

Schulentwicklungsplanung für den Sekundarbereich I

(SEK1-PL)



BASIS: SCHULJAHR 2020/2021

—FORTSCHREIBUNG STATISTIKTEIL—

Stadt Osnabrück
Der Oberbürgermeister
Vorstand 2
Fachbereich Bildung, Schule und Sport

Federführung
Fachdienst Bildung | Schulentwicklungsplanung

Osnabrück 2021

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | EINLEITUNG UND EINFÜHRUNG | 7 |
| 1.1 | DATENQUELLEN UND DATENLAGE | 7 |
| 1.2 | METHODIK DER SCHÜLERZAHLPROGNOSEN | 7 |
| 1.3 | REGELUNGEN ZUR AUFNAHMEPRAXIS IN DIE JAHRGANGSSTUFE 5 | 8 |
| 1.4 | VERÄNDERUNGEN IN SCHULSYSTEM UND SCHULLANDSCHAFT | 10 |
| 2 | DEMOGRAPHISCHER HINTERGRUND UND ENTWICKLUNG VON INKLUSION UND ZUWANDERUNG ... | 13 |
| 2.1 | DEMOGRAPHISCHE RAHMENDATEN BEVÖLKERUNG ZWISCHEN 10 UND 16 JAHREN..... | 13 |
| 2.2 | AUFNAHME VON SUS MIT BEDARF AN INKLUSIVER BESCHULUNG IN KLASSE FÜNF | 14 |
| 2.3 | AUFNAHME ZUGEWANDERTER SUS IN DIE SCHULEN DER SEKUNDARSTUFE I | 15 |
| 3 | SCHULANGEBOT IM SCHULJAHR 2020/21 | 17 |
| 3.1 | SCHÜLERZAHLEN IM SCHULJAHR 2020/21 | 19 |
| 3.2 | GANZTAGSANGEBOT IM SEKUNDARBEREICH I..... | 20 |
| 4 | ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN | 22 |
| 4.1 | SEKUNDARBEREICH I | 22 |
| 4.2 | HAUPTSCHULEN | 24 |
| 4.3 | REALSCHULEN..... | 26 |
| 4.4 | OBERSCHULEN | 28 |
| 4.5 | GYMNASIEN..... | 30 |
| 4.6 | KOOPERATIVE GESAMTSCHULE | 32 |
| 4.7 | INTEGRIERTE GESAMTSCHULE..... | 34 |
| 5 | NEUZUGÄNGE IN DIE JAHRGANGSSTUFE 5..... | 36 |
| 5.1 | BETRACHTUNG NACH SCHULFORM | 36 |
| 5.2 | HAUPTSCHULEN | 39 |
| 5.3 | OBERSCHULEN | 40 |
| 5.4 | REALSCHULEN..... | 42 |
| 5.5 | GYMNASIEN..... | 45 |
| 5.6 | KOOPERATIVE GESAMTSCHULE (KGS) | 48 |
| 5.7 | INTEGRIERTE GESAMTSCHULE (IGS) | 50 |
| 6 | KLASSENWIEDERHOLUNGEN UND AUF- BZW. ABSTIEGSMOBILITÄT | 52 |
| 6.1 | KLASSENWIEDERHOLUNGEN..... | 52 |
| 6.2 | AUF- UND ABSTIEGSMOBILITÄT | 54 |
| 7 | ABGÄNGER UND ABSOLVENTEN | 55 |
| 8 | ZUSAMMENFASSUNG..... | 57 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abb. 1: Aufnahme von SuS mit Bedarf an inklusiver Beschulung in Klasse 5 2013- 2020 | 14 |
| Abb. 2: Zugewanderte SuS in Regelklassen und Sprachlernklassen im Jahr 2020 | 15 |
| Abb. 3: Zugewanderte SuS nach Jahrgängen im Jahr 2020 | 15 |
| Abb. 4: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Schulformen 2015 bis 2020 | 22 |
| Abb. 5: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Hauptschulen 2015 bis 2020 | 24 |
| Abb. 6: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Hauptschule und Prognose bis 2027 | 25 |
| Abb. 7: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Realschulen 2015 bis 2020 | 26 |
| Abb. 8: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Realschule und Prognose bis 2027 | 27 |
| Abb. 9: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Oberschulen 2015 bis 2020 | 28 |
| Abb. 10: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Oberschule und Prognose bis 2027 | 29 |
| Abb. 11: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Gymnasien 2015 bis 2020 | 30 |
| Abb. 12: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Gymnasium und Prognose bis 2027 | 31 |
| Abb. 13: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Schulzweigen der KGS 2015 bis 2020 | 32 |
| Abb. 14: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform KGS und Prognose bis 2027 | 33 |
| Abb. 15: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform IGS und Prognose bis 2027 | 35 |
| Abb. 16: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen in der Sekundarstufe I zwischen 2015 und 2020 | 36 |
| Abb. 17: Entwicklung der Aufnahmezahlen in der Sekundarstufe I zwischen 2015 und 2020 | 37 |
| Abb. 18: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS in der Sekundarstufe I zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen | 38 |
| Abb. 19: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an den ... | 39 |
| Abb. 20: Entwicklung der Aufnahmezahlen an den Osnabrücker Hauptschulen zwischen 2015 und 2020 | 39 |
| Abb. 21: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an den Osnabrücker Oberschulen zwischen 2015 und 2020 | 40 |
| Abb. 22: Entwicklung der Aufnahmezahlen an den Osnabrücker Oberschulen zwischen 2015 und 2020 | 40 |
| Abb. 23: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS an den Osnabrücker Oberschulen zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen | 41 |
| Abb. 24: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an den ... | 42 |

| | |
|---|----|
| Abb. 25: Entwicklung der Aufnahmezahlen an den Osnabrücker Realschulen zwischen 2015 und 2020 | 43 |
| Abb. 26: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS an den Osnabrücker Realschulen zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen | 44 |
| Abb. 27: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an den ... | 45 |
| Abb. 28: Entwicklung der Aufnahmezahlen an den Osnabrücker Gymnasien zwischen 2015 und 2020 | 46 |
| Abb. 29: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS an den Osnabrücker Gymnasien zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen | 47 |
| Abb. 30: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an der KGS zwischen 2015 und 2020 | 48 |
| Abb. 31: Entwicklung der Aufnahmezahlen an der KGS zwischen 2015 und 2020 | 48 |
| Abb. 32: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS an der KGS zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen | 49 |
| Abb. 33: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an der IGS zwischen 2015 und 2020 | 50 |
| Abb. 34: Entwicklung der Aufnahmezahlen an der IGS zwischen 2015 und 2020 | 50 |
| Abb. 35: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS an der IGS zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen | 51 |
| Abb. 36: Entwicklung der Wiederholungen zwischen 2016 und 2019 | 52 |
| Abb. 37: Wiederholungen in den verschiedenen Jahrgängen für das Jahr 2019/20 | 53 |
| Abb. 38: Abgänger und Absolventen im Sekundarbereich I für den Zeitraum zwischen 2016 und 2019 nach Abschlussart und Schulform in absoluten Zahlen und in Prozent | 56 |
| Abb. 39: Entwicklung der Absolventenzahlen nach Abschlussart zwischen 2016 und 2019 | 56 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tab. 1: Zügigkeitsbegrenzungen für die weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft | 9 |
| Tab. 2: Sprachlernklassen im Sekundarbereich I im Schuljahr 2020/21 | 16 |
| Tab. 3: Schulen im Sekundarbereich I..... | 17 |
| Tab. 4: Schülerzahl pro Schulform im Sekundarbereich I (Schuljahr 2020/21) | 19 |
| Tab. 5: Ganztagschulkonzepte im Sekundarbereich I..... | 21 |
| Tab. 6: Schülerzahlen im Ganztag an städtischen Schulen des SEK-I-Bereichs im Jahr 2020/21 | 21 |
| Tab. 7: Entwicklung der Schülerzahlen von 2015 bis 2020..... | 22 |
| Tab. 8: Prognose der Schülerzahlen von 2021 bis 2027..... | 23 |
| Tab. 9: Entwicklung der Schülerzahlen an der Hauptschule von 2015 bis 2020 | 24 |
| Tab. 10: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Hauptschule und Prognose bis 2027 | 25 |
| Tab. 11: Entwicklung der Schülerzahlen an der Realschule von 2015 bis 2020 | 26 |
| Tab. 12: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Realschule und Prognose bis 2027 | 27 |
| Tab. 13: Entwicklung der Schülerzahl an der Oberschule 2015 bis 2020 | 28 |
| Tab. 14: Entwicklung der Schülerzahl an der Schulform Oberschule und Prognose bis 2027 | 29 |
| Tab. 15: Entwicklung der Schülerzahlen am Gymnasium 2014 bis 2019..... | 30 |
| Tab. 16: Entwicklung der Schülerzahl an der Schulform Gymnasium und Prognose bis 2027 | 31 |
| Tab. 17: Entwicklung der Schülerzahlen an der KGS 2015 bis 2020 | 32 |
| Tab. 18: Entwicklung der Schülerzahl an der Schulform KGS und Prognose bis 2027 | 33 |
| Tab. 19: Entwicklung der Schülerzahlen an der IGS 2015 bis 2020 | 34 |
| Tab. 20: Entwicklung der Schülerzahl an der Schulform IGS und Prognose bis 2027 | 34 |
| Tab. 21: Schulformwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9 im Schuljahr 2019/20 | 54 |

Kartenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Karte 1: Bevölkerung 10 bis 16 Jahre pro Stadtteil am 31.12.2020 | 13 |
| Karte 2: Verteilung der Regelschulen im Stadtgebiet..... | 18 |
| Karte 3: Verteilung der städtischen Förderschulen im Stadtgebiet..... | 18 |

1 Einleitung und Einführung

Der vorliegende Bericht stellt die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Sekundarbereich I dar, den Schwerpunkt der Betrachtungen bildet hier das Schuljahr 2020/2021. Kernthemen sind die Darstellung von Entwicklungen der Schülerzahlen und Anmeldezahlen der letzten fünf Jahre sowie die Fortschreibung bis ins Jahr 2027 auf Grundlage des Einwohnermelderegisters. Darüber hinaus werden in den Kapiteln 6 und 7 Daten des Statistischen Landesamtes Niedersachsen zu Klassenwiederholungen, Auf- und Abstiegsmobilität in den Jahrgängen 7-9 sowie die Zahl der Abgänger und Absolventen der vergangenen vier Jahre betrachtet.

1.1 Datenquellen und Datenlage

Die hier vorgestellten Zahlen und Auswertungen stützen sich im Wesentlichen auf vier Datenquellen:

- Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport (Stand: 10.09.2020)
- Beratungsstatistik der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) (Stand: 31.12.2020)
- Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)
- Einwohnermelderegister (Stand: 31.12.2020)

Soweit wie möglich wurde das zur Verfügung stehende Datenmaterial spezifisch für jede einzelne Schule bzw. jeden Schulzweig ausgewertet. Hierfür war die Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport zentral, auf die vor allen Dingen in Kapitel 4 zurückgegriffen wurde. Die in den Kapiteln 6 und 7 behandelten Themenbereiche, wie u.a. Schulabgänger bzw. -absolventen, basieren auf LSN-Daten, die nur bis zur Schulform unterscheiden, die einzelne Schule aber nicht mehr ausweisen.

1.2 Methodik der Schülerzahlprognosen

Die Prognose der Schülerzahlen für die Schulen des Sek-1-Bereichs basiert auf einem Übergangsquotenmodell, durch das vereinfacht und aggregiert der Durchlauf durch das allgemeinbildende System abgebildet werden kann. Für die fünften Klassen wird zunächst die Eingangsquote in den Jahrgang 5 errechnet. Diese ergibt sich aus dem Quotienten der an den fünften Klassen eingeschulten Schülerinnen und Schüler (SuS) im aktuellen Schuljahr und der Schülerzahl der vierten Jahrgänge aus dem jeweiligen Vorjahr. Ausgehend von der so gebildeten Eingangsquote kann für die Prognosejahre die voraussichtliche Schülerzahl für die fünften Klassen errechnet werden. Anschließend wird berechnet, welcher Anteil der Gesamtzahl der Fünftklässler die einzelnen Schulen/ Schulformen besucht hat. Um den Durchlauf durch die einzelnen Jahrgänge abzubilden, wird für jeden Jahrgang die Übergangsquote bezogen auf das jeweilige Vorjahr und auf dieser Basis die voraussichtliche Schülerzahl für jeden Jahrgang errechnet. Um Schwankungen der Eingangs- und Übergangsquoten zu berücksichtigen, wird jeweils der Durchschnitt der letzten drei Bestandsjahre zugrunde gelegt. Zur schul- und jahrgangsbezogenen Berechnung der voraussichtlichen Schülerzahl wird die Übergangsquote des zu prognostizierenden Schuljahres mit der Schülerzahl des aktuellen Bestandsjahres multipliziert.

Vor dem Hintergrund der Veränderungen in der Schullandschaft ab dem Schuljahr 2021/22 (s. Kap. 1.4) wurde das Potenzial für die vier neuen Oberschulen in diesem Jahr noch errechnet,

indem die Verteilung der städtischen Viertklässler wie folgt abgeschätzt wurde: 20% besuchen in der Regel die beiden Oberschulen und Gymnasien der Schulstiftung, ca. 34% die städtischen Gymnasien; im Schnitt gehen 120 städtische Viertklässler auf die IGS und 170 städtische Viertklässler auf die KGS. Die dann errechnete Differenz von ca. 24% stellt das voraussichtliche Potenzial für die neuen Oberschulen dar. Im kommenden Jahr kann die Prognose dann mit den tatsächlichen Verteilungen auf die Oberschulen und den damit verbundenen Veränderungen in der Verteilung der SuS auf die Schulformen berechnet werden.

1.3 Regelungen zur Aufnahmepraxis in die Jahrgangsstufe 5

Schulformabhängige Aufnahmepraxis auswärtiger Schülerinnen und Schüler

Nicht-städtische Schülerinnen und Schüler werden im Allgemeinen nur an Gymnasien und den Gymnasialbereich der beiden Gesamtschulen aufgenommen. Grundsätzlich ist für die Osnabrücker Haupt- und Realschulen das Stadtgebiet als Schulbezirk festgelegt. Eine Besonderheit bildete bislang nach § 63 Abs. 4 Ziff. 4 NSchG i.V.m. § 105 Abs. 1 Ziff. 2 NSchG die schulrechtliche Möglichkeit der Aufnahme aus dem Schulbezirk eines benachbarten Schulträgers, der neben der Oberschule keine Real- oder Hauptschule vorhält. Bei nicht ausreichender Kapazität der angewählten Schule muss ein Aufnahmeverfahren nach sachgerechten Kriterien durchgeführt werden. In diesem Rahmen ist es nach Auffassung des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung (RSLB) zulässig, vorrangig die SuS aus Osnabrück aufzunehmen, weil die auswärtigen Kinder lediglich das Recht hatten, die Schulform Realschule (bzw. Hauptschule) in Osnabrück zu besuchen, nicht jedoch zwingend die gewünschte Realschule/ Hauptschule.

Änderung der Zugangssteuerung durch die neue Gastschulgeldvereinbarung

Die am 19.05.2015 durch den Rat beschlossene und am 23.07.2015 von Stadt und Landkreis unterzeichnete Gastschulgeldvereinbarung sieht eine vorrangige Aufnahme der Schülerinnen und Schüler aus der Stadt im Gymnasialbereich an den städtischen Gesamtschulen vor. Der Zugang für SuS aus den Landkreisgemeinden Belm, Bissendorf, Hasbergen und Wallenhorst ist dort seit dem Schuljahr 2015/16 nur mit einem Notenschnitt entsprechend einer Gymnasialempfehlung möglich, sofern nach der Aufnahme von städtischen SuS noch Plätze frei sind.

Schulvertrag zwischen Stadt Osnabrück und Schulstiftung im Bistum Osnabrück

Der Vertrag wurde am 14. Juni 1983 geschlossen und zuletzt am 1. August 2004 geändert. Er regelt die Aufnahme der SuS aus Osnabrücker Grundschulen in die Jahrgangsstufe 5 zwischen den weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt und der Schulstiftung im Bistum. Laut §2 der Vereinbarung werden die kirchlichen Schulen „*nicht mehr als 20% der zu verteilenden Schüler/-innen der Jahrgangsstufe 4 der Grundschulen aus der Stadt aufnehmen.*“ Die Bestimmung hat insbesondere an den Schulen der Schulstiftung im Bistum Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Schülerschaft. Eine differenzierte Darstellung liefert Kapitel 5.

Begrenzung der Eingangszügigkeit an städtischen Schulen

Der Rat der Stadt Osnabrück hat im November 2003 beschlossen, die Eingangszügigkeiten der weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft ab dem Schuljahr 2004/2005 nach oben hin zu begrenzen. Gründe für diese Entscheidung waren, die sinnvolle Auslastung der bereits vorhandenen Schulgebäude sicherzustellen und die rechtliche Absicherung der Aufnahmeentscheidungen der Schulen. Im Zuge der Gründung der Integrierten Gesamtschule Osnabrück hat der Rat der Stadt im November 2010 erneut einen Beschluss zur Zügigkeitsbegrenzung gefasst, der seit dem Schuljahr 2011/2012 gilt. Ab dem Jahr 2004 ergaben sich für die fünften Jahrgänge in der Summe insgesamt 54 Züge für die weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft. Ab dem Jahr 2011 liegt die Gesamtzahl der Züge bei 50. Zwar wurden durch die Gründung der IGS 5 Züge geschaffen, im Gegenzug jedoch durch die Schließung der Zweigstelle des Ratsgymnasiums in Eversburg, der dortigen Haupt- und der Realschule sowie der Käthe-Kollwitz-Schule insgesamt 9 Züge abgebaut. Die schulorganisatorischen Veränderungen ab dem Jahr 2010 bedeuten demnach den Abbau von vier Zügen.

Tab. 1: Zügigkeitsbegrenzungen für die weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft

| Schulname | Schulform | Zügigkeiten ab 2004 | Zügigkeiten ab 2011 |
|-------------------------------|----------------------|---------------------|---------------------|
| Felix-Nussbaum-Schule | Hauptschule | 2 | 2 |
| Hauptschule Innenstadt | Hauptschule | 3 | 3 |
| Bertha-von-Suttner-Realschule | Realschule | 3 | 3 |
| E.-M.-R.-Realschule | Realschule | 3 | 3 |
| Möser Realschule | Realschule | 3 | 3 |
| Wittekind Realschule | Realschule | 2 | 2 |
| Gymnasium Carolinum | Gymnasium | 5 | 5 |
| Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium | Gymnasium | 3 | 3 |
| Graf-Stauffenberg-Gymnasium | Gymnasium | 4 | 4 |
| Gymnasium Wüste | Gymnasium | 4 | 5 |
| Ratsgymnasium | Gymnasium | 7 | 5 |
| KGS Schinkel | Koop. Gesamtschule | 8 | 7 |
| IGS Osnabrück | Integr. Gesamtschule | --- | 5 |

Quelle: Fachbereich Bildung, Schule und Sport, eigene Darstellung

Werden diese Zügigkeiten bei den Anmeldungen zur Klasse 5 überschritten, entscheidet ein Losverfahren über die Aufnahme.

Aufnahmepraxis an den Gesamtschulen

Die KGS Schinkel verzeichnet seit Jahren die höchsten Ablehnungsquoten bei den Anmeldungen in die Jahrgangsstufe 5 (siehe Kapitel 5). Die Aufnahmekapazität der Schule liegt bei 210 SuS, bei einer deutlich höheren Nachfrage. Aus diesem Grund führt die Schule ein differenziertes Losverfahren nach §59a, Abs.1, Ziff.3 NSchG durch. Das Losverfahren soll laut Schulgesetz zu einem „repräsentativen Querschnitt der Schülerschaft mit angemessenen Anteilen leistungsstärkerer wie leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer Leistungsbeurteilungen“ führen. Die Vorgehensweise stellt sich dabei wie folgt dar: Für jeden angemeldeten Schüler wird die Durchschnittsnote aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachkunde bestimmt. Auf dieser Grundlage werden drei Leistungsgruppen gebildet und mit einer entsprechenden Aufnahmequote versehen.

| | Notendurchschnitt | Aufnahmequote |
|--------------------------|--------------------------|----------------------|
| Obere Leistungsgruppe | bis 2,3 | 45% |
| Mittlere Leistungsgruppe | bis 3,0 | 30% |
| Untere Leistungsgruppe | über 3,0 | 25% |

Das Aufnahmesystem der IGS orientiert sich ebenfalls an diesem Quotenverfahren.

Wegfall der Schullaufbahneempfehlung

Der Runderlass des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 1.9.2015 über die Arbeit in der Grundschule regelt unter 7.2 den Übergang zu den weiterführenden Schulen nach dem Wegfall der Schullaufbahneempfehlung. Demnach bietet die Grundschule den Erziehungsberechtigten im 4. Schuljahrgang mindestens zwei Beratungsgespräche an, um sie über die individuelle Lernentwicklung ihres Kindes zu informieren und über die Wahl der weiterführenden Schulformen und Bildungsgänge zu beraten und ggf. alternative Wege zu dem von ihnen gewünschten Schulabschluss für ihr Kind aufzuzeigen.

1.4 Veränderungen in Schulsystem und Schullandschaft

Integrierte Gesamtschule Osnabrück (IGS)

Die Einrichtung der IGS Osnabrück hatte Auswirkungen auf die Schülerzahlen an allen Schulformen. Mit der Aufnahme des ersten fünften Jahrgangs im Jahr 2010 gingen gleichzeitig weitere schulorganisatorische Veränderungen einher, die vor allem den Sekundarbereich I betreffen. So nahmen seit diesem Zeitpunkt die Haupt- und Realschule Käthe-Kollwitz-Schule, die Hauptschule Eversburg, die Realschule Eversburg sowie die Außenstelle des Ratsgymnasiums in Eversburg keine neuen Schülerinnen und Schüler mehr auf. Die genannten Schulen entließen ihren letzten Jahrgang am Ende des Schuljahres 2014/15.

Die IGS Osnabrück wird als 5-zügige Schule geführt und wurde seit 2010 aufgebaut. Durch die sukzessive Schließung der o.g. Schulen wurden insgesamt neun Züge abgebaut, davon sieben im Bereich der Haupt- und Realschulen.

Auswirkungen des G8 und der Rückkehr zu G9 auf die Schülerzahlen der Jahrgangsstufe 10

Im Jahr 2011 erhielten die ersten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von G8 die Allgemeine Hochschulreife nach der Jahrgangsstufe 12. In Vorbereitung dessen fungierte die Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums seit dem Jahr 2009 als *Einführungsphase* in die gymnasiale Ober-

stufe. Sie gehörte jedoch nach §5 NSchG weiterhin zum Sekundarbereich I. Die *Qualifikationsphase* der gymnasialen Oberstufe wurde dem Sekundarbereich II zugerechnet und umfasste die Jahrgangsstufen 11 und 12.

Die Regelung wirkte sich bis 2016 systematisch auf die Schülerzahlen der Jahrgangsstufe 10 am Gymnasium aus. Wechselten SuS nach der Jahrgangsstufe 10 einer Haupt- oder Realschule in die gymnasiale Oberstufe, mündeten sie in die Einführungsphase ein und absolvierten den 10. Jahrgang faktisch zweimal. Vor allem drückte sich dieser Effekt in dem Sprung der Schülerzahlen von Klasse 9 zu Klasse 10 insbesondere am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium und am Graf-Stauffenberg-Gymnasium aus.

Seit dem Schuljahr 2017/18 gilt der 10. Jahrgang mit der Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium nicht mehr als Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe. Das Niedersächsische Kultusministerium richtete an 35 Schulstandorten in Niedersachsen Lerngruppen an Gymnasien und nach Schulzweigen gegliederten Kooperativen Gesamtschulen ein, davon in der Stadt Osnabrück am Graf-Stauffenberg-Gymnasium und am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, sodass SuS der Realschulen direkt in die 11. Jahrgangsstufe einmünden und keinen Jahrgang wiederholen.

Umwandlung der Haupt- und Realschulen der Schulstiftung im Bistum in Oberschulen im Jahr 2012/13

Seit dem Schuljahr 2012/13 werden die Thomas-Morus-Schule und die Domschule gemäß §10a NSchG als Oberschulen geführt. Die beiden Oberschulen verfolgen als jahrgangsbezogene Oberschulen einen integrativen Ansatz mit dem Ziel des längeren gemeinsamen Lernens der Schülerinnen und Schüler in stabilen Klassengemeinschaften. Die Stärkung des Sozialgefüges und des individuellen Lernens wird durch gemeinsames Lernen auf verschiedenen Niveaustufen in kooperativen Lernformen angebahnt. Äußere Differenzierung zur Spezialisierung in einzelnen Fächern findet in späteren Jahrgängen statt. Durch den gezielten Einsatz schulinterner Förderschullehrkräfte werden Schülerinnen und Schüler sonderpädagogisch unterstützt. Seit dem Schuljahr 2012 ist eine Differenzierung der Schülerzahlen nach Schulzweigen nicht mehr möglich, da sie in der Oberschule ebenfalls nicht mehr vorgenommen wird.

Neugründung der Friedensschule am Standort Innenstadt und Umwandlung der verbleibenden Realschulen in Oberschulen zum 01.08.2021

Am 25.06.2019 hat der Rat der Stadt Osnabrück einen Rahmenbeschluss zur SEK-I-Planung gefasst und die Verwaltung beauftragt, die beschlossenen Maßnahmen in rechtlicher, baulicher und finanzieller Hinsicht vorzubereiten, die zur Umsetzung erforderlichen Schritte darzustellen und notwendige Beschlüsse herzuführen.

Am 17.03.2020 wurden die Maßnahmen wie folgt konkretisiert und vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen:

- 1) Die Verwaltung wird beauftragt, den Antrag beim Land auf Errichtung einer Oberschule am Standort Innenstadt zum Schuljahr 2021/2022 zu stellen. Diese wird vierzünftig geführt.
- 2) Das Schulangebot der Hauptschule Innenstadt, der Hauptschule Felix-Nussbaum-Schule sowie das Schulangebot der Möser-Realschule am Westerberg werden mit dem 31.07.2026 aufgehoben, mit der Maßgabe, dass zum 01.08.2021 keine neuen Schülerinnen und Schüler in die 5. Klassen aufgenommen werden.

- 3) Die Wittekind-Realschule, die Bertha-von-Suttner Realschule sowie die Erich-Maria-Remarque- Realschule werden jeweils beginnend mit dem Schuljahr 2021/2022 aufsteigend ab Klasse 5 in eine vierzügige Oberschule umgewandelt.
- 4) Die Schule an der Rolandsmauer, Förderschule Schwerpunkt Lernen, wird ab 01.08.2021 aufsteigend als einzügige Förderschule Lernen geführt.

Weiterführende Informationen hierzu finden sich unter <https://www.osnabrueck.de/zukunft-schule/>.

Landesvorgaben zur Inklusion/ Neue Übergangsfristen für die Förderschule im Förderschwerpunkt Lernen

Schulträger noch bestehender Förderschulen im Förderschwerpunkt Lernen konnten auf Antrag bei der damaligen Niedersächsischen Landesschulbehörde bestehende Förderschulen bis längstens zum Ende des Schuljahres 2027/2028 weiterführen oder stattdessen die Einrichtung einer besonderen Lerngruppe an einer allgemeinen Schule beantragen. Der Rat der Stadt Osnabrück hat sich mit Beschluss vom 30.01.2018 für eine Fortführung der Förderschule im Schwerpunkt Lernen und die Gewährung eines Bestandschutzes bis zum Jahr 2028 ausgesprochen. Der von der Verwaltung gestellte Antrag wurde durch das Land genehmigt.

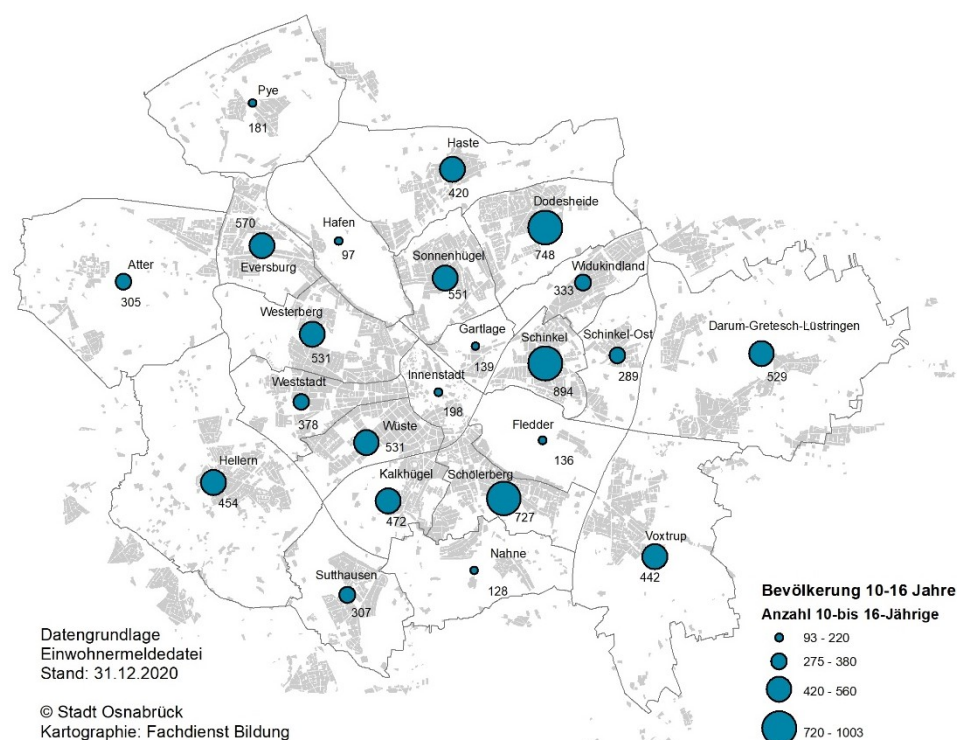
2 Demographischer Hintergrund und Entwicklung von Inklusion und Zuwanderung

Das Kapitel beschäftigt sich einerseits mit der für den Sekundarbereich I zentralen Altersgruppe, andererseits nimmt es die Frage in den Blick, wie sich in den letzten fünf Jahren die Zahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) entwickelt hat, die an den fünften Klassen der Sekundarschulen mit einem Bedarf an inklusiver Beschulung aufgenommen wurden. Darüber hinaus betrachtet es die Anzahl der im Jahr 2020 zugewanderten Schülerinnen und Schüler, die mit ihren Familien durch die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) hinsichtlich der Beschulung in Regelklassen und Sprachlernklassen im Sekundarbereich I beraten wurden.

2.1 Demographische Rahmendaten | Bevölkerung zwischen 10 und 16 Jahren

Die Sekundarstufe I wird in der Regel von Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren besucht. Das städtische Schulangebot wird auch von auswärtigen SuS, insbesondere aus dem Landkreis Osnabrück, in Anspruch genommen. Aufgrund dessen liegt die Anzahl der SuS im Sekundarbereich I insgesamt höher als die Anzahl der Kinder in der entsprechenden Altersgruppe in der Stadt (siehe Kapitel 3 und 4). Für das Stadtgebiet ist eine kleinräumige Darstellung der Verteilung dieser Altersgruppe mittels des Einwohnermelderegisters möglich. Zum Stichtag 31.12.2020 wohnten 9.538 10 bis 16-jährige in Osnabrück. Die in Karte 1 dargestellte Verteilung zeigt, dass insbesondere in den Stadtteilen Schinkel, Dodesheide und Schölerberg eine hohe Anzahl und Kinder und Jugendliche leben. Mit 2.552 Personen machen diese 26,7% dieser Altersgruppe aus. Hingegen wohnen in den teils durch Gewerbe und Industrie geprägten Stadtteilen Fledder, Gartlage, Hafen, Pye, Innenstadt und Nahne mit insgesamt 877 Kindern nur 9,2% der Altersgruppe zwischen 10 und 16 Jahren.

Karte 1: Bevölkerung 10 bis 16 Jahre pro Stadtteil am 31.12.2020

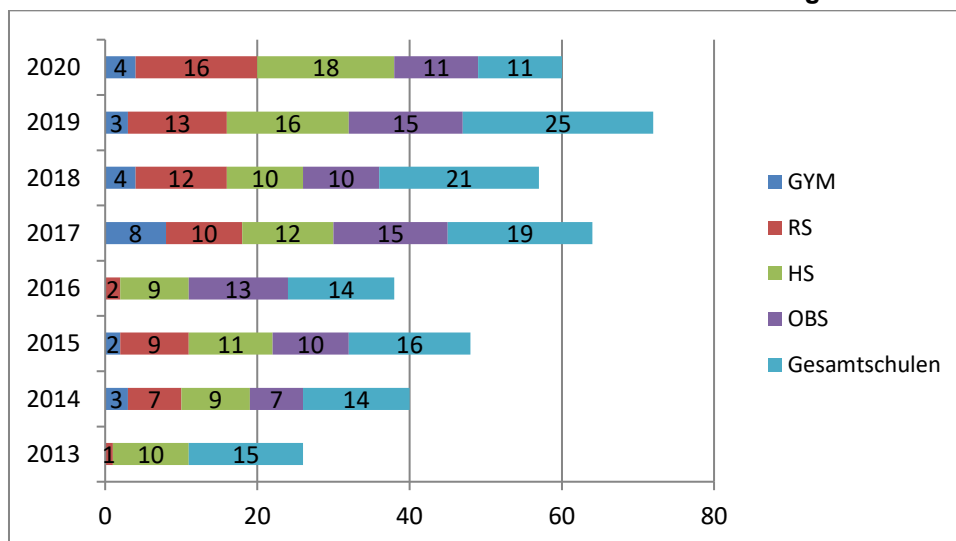


2.2 Aufnahme von SuS mit Bedarf an inklusiver Beschulung in Klasse fünf

Zum Schuljahr 2013/14 wurde in Niedersachsen die inklusive Schule eingeführt. Seitdem haben Eltern von Schülerinnen und Schülern mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung das Recht, zwischen einer Regelschule oder einer Förderschule zu wählen. Mit Inkrafttreten des neuen Niedersächsischen Schulgesetzes vom 28.02.2018 wurden neue Übergangsfristen für die Förderschule im Förderschwerpunkt Lernen beschlossen. Die Stadt Osnabrück hat im Jahr 2018 eine Fortführung der Förderschulen im Schwerpunkt Lernen beantragt, die durch die Landesschulbehörde genehmigt wurde. Gemäß § 183c Abs. 5 NSchG wird die Schule an der Rolandsmauer bis zum 31.07.2028 geführt, entsprechend wird zum Schuljahr 2022/23 der letzte Jahrgang 5 an der Schule aufgenommen. Im Jahr 2017 gab es für den Jahrgang 5 keine Möglichkeit der Wahl zwischen einer Beschulung an der Förderschule Lernen und einer inklusiven Beschulung, SuS mit Förderbedarf Lernen konnten damit nur an den Regelschulen aufgenommen werden.

Im Jahr 2013 wurden 26 inklusiv zu beschulende SuS im Sekundarbereich I aufgenommen. Bezogen auf die Gesamtzahl der aufgenommenen Fünftklässler betrug der Anteil der SuS mit Bedarf an inklusiver Beschulung 2013 1,5%. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 60 Kinder mit einem Bedarf an inklusiver Beschulung an den fünften Klassen der Schulen im Sekundarbereich I aufgenommen, dies entspricht einem Anteil von 3,6%. Einen Einblick in die Verteilung auf die Schulformen vermittelt Abbildung 1.

Abb. 1: Aufnahme von SuS mit Bedarf an inklusiver Beschulung in Klasse 5 2013- 2020

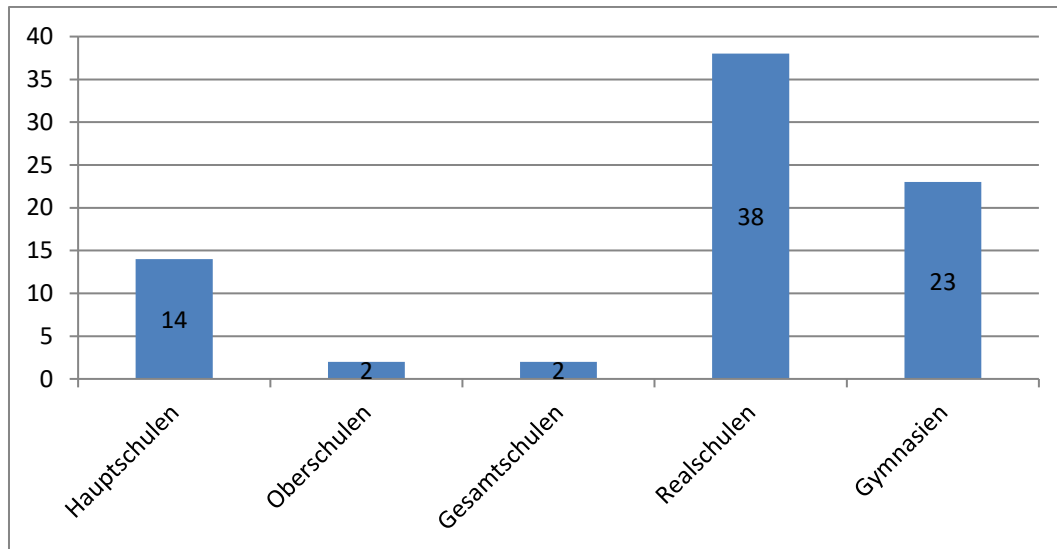


Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, eigene Darstellung

2.3 Aufnahme zugewanderter SuS in die Schulen der Sekundarstufe I

Von Januar bis Dezember 2020 wurden in Osnabrück 79 zugewanderte Kinder und Jugendliche in die Sprachlernklassen der Sekundarstufe I eingeschult, die zuvor mit ihren Familien von der RAZ beraten wurden. Der Großteil davon (38) wurde in diesem Zeitraum an den Realschulen aufgenommen. 20 SuS aus Bulgarien waren die größte Gruppe, gefolgt von 14 SuS aus Syrien.

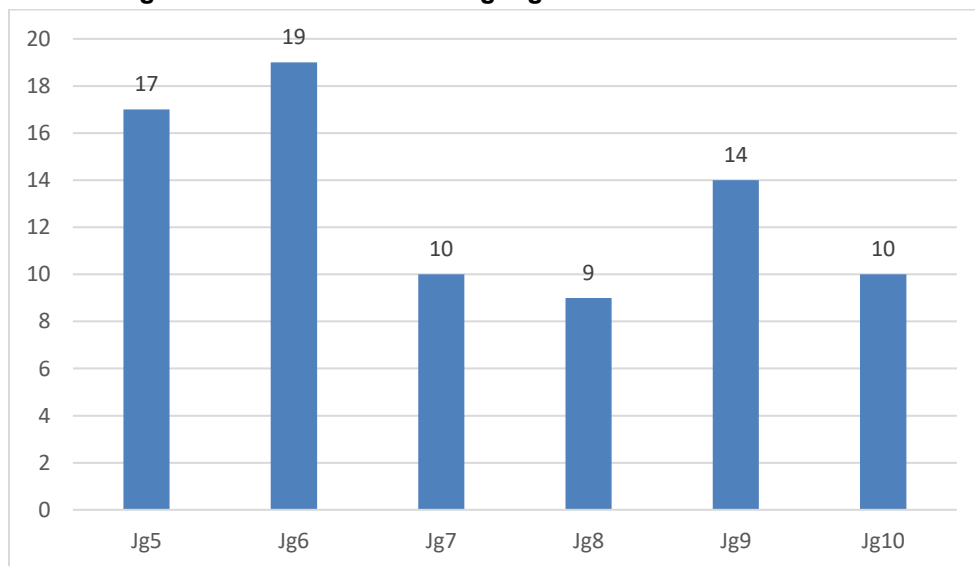
Abb. 2: Zugewanderte SuS in Regelklassen und Sprachlernklassen im Jahr 2020



Quelle: Beratungsstatistik der RAZ, Stand 31.12.2020, eigene Darstellung

Abbildung 3 zeigt die Verteilung der zugewanderten SuS auf die Jahrgangsstufen des SEK-I-Bereiches.

Abb. 3: Zugewanderte SuS nach Jahrgängen im Jahr 2020



Quelle: Beratungsstatistik der RAZ, Stand 31.12.2020, eigene Darstellung

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Sprachlernklassen, die an den Schulen der Sekundarstufe 1 eingerichtet sind. Demnach bestehen aktuell sechs Sprachlernklassen. In den Regelklassen umfasst das Förderangebot Deutsch als Zweitsprache Förderkurse- bzw. Fördergruppen.

Tab. 2: Sprachlernklassen im Sekundarbereich I im Schuljahr 2020/21

| Schulname | Jahrgänge | Anzahl Klassen |
|---------------------------------|-------------------------|---------------------------|
| Möser-Realschule am Westerberg | 5. und 6. Jahrgang | 1 Klasse |
| Hauptschule Innenstadt | 7. und 8. Jahrgang | 1 Klasse |
| Erich-Maria-Remarque-Realschule | 8., 9. und 10. Jahrgang | 1 Klasse u. Fördergruppen |
| Bertha-von-Suttner-Realschule | 5., 6. und 7. Jahrgang | 1 Klasse |
| Gymnasium „In der Wüste“ | 5., 6. und 7. Jahrgang | 1 Klasse |
| Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium | 7. und 8. Jahrgang | 1 Klasse |

Quelle: RAZ, Stand 09.02.2021, eigene Darstellung

3 Schulangebot im Schuljahr 2020/21

Das Schulangebot im Sekundarbereich I umfasst im Schuljahr 2020/21 insgesamt sieben Schulformen, die sich auf 21 Schulen verteilen. Davon sind 17 in städtischer Trägerschaft und vier in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum Osnabrück. Bei den Förderschulen bleiben die Horst-Koesling-Schule als Tagesbildungsstätte sowie das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Osnabrück unberücksichtigt. Eine eindeutige Zuordnung der Schülerzahlen zu den Jahrgangsstufen des Sekundarbereichs I ist bei diesen Schulen nicht möglich. Aufgeführt werden die vier Förderschulen in städtischer Trägerschaft: Herman-Nohl-Schule, Anne-Frank-Schule, Schule an der Rolandsmauer und Montessori-Schule.

Tab. 3: Schulen im Sekundarbereich I

| Schulform | Schulen | Trägerschaft | |
|----------------|-----------|--------------|-------------------------|
| | | Stadt | Schulstiftung im Bistum |
| Hauptschule | 2 | 2 | - |
| Oberschule* | 2 | - | 2 |
| Realschule | 4 | 4 | - |
| IGS | 1 | 1 | - |
| KGS | 1 | 1 | - |
| Gymnasium | 7 | 5 | 2 |
| Förderschule** | 4 | 4 | - |
| Gesamt | 21 | 17 | 4 |

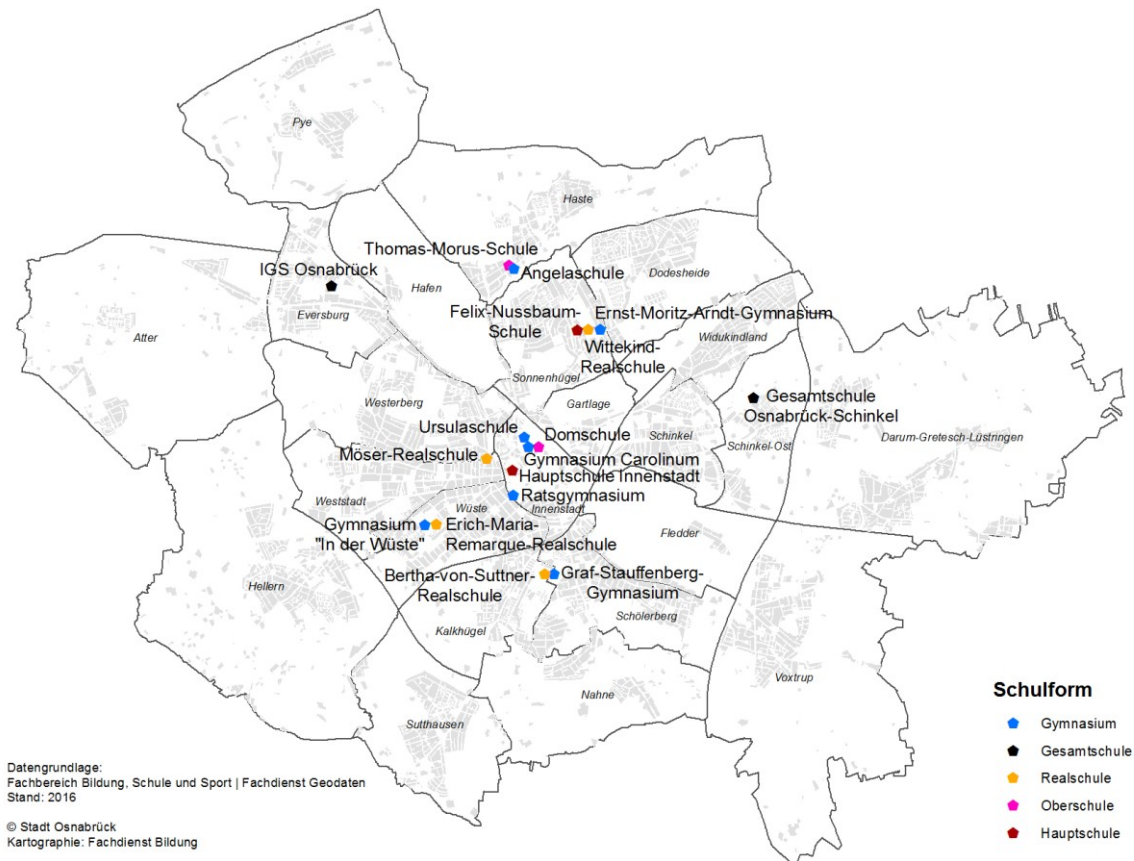
*Seit dem Schuljahr 2011/12 werden die HRS in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum als Oberschulen geführt

**Die Darstellung beschränkt sich auf die Förderschulen in städtischer Trägerschaft

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, eigene Darstellung

Für einen Überblick über die räumliche Verteilung der Schulen im Stadtgebiet eignen sich die beiden folgenden Karten mit den Standorten der Regel- und Förderschulen. Die eingezeichneten Grenzlinien markieren die Stadtteilgrenzen, bei den grau schattierten Flächen handelt es sich um die Wohngebiete im Stadtgebiet. Für die Regelschulen fällt eine Konzentration hin zum Stadtzentrum bzw. direkt angrenzender Stadtteile auf.

Karte 2: Verteilung der Regelschulen im Stadtgebiet



Von vier Förderschulen, die ein Schulangebot im Sek-I-Bereich vorhalten, befinden sich drei westlich und nördlich der Innenstadt. Die Schule an der Rolandsmauer liegt direkt im Zentrum.

Karte 3: Verteilung der städtischen Förderschulen im Stadtgebiet



3.1 Schülerzahlen im Schuljahr 2020/21

Da die Jahrgangsstufen 11 bis 13 als Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe Teil des Sekundarbereichs II sind, beziehen sich die nachfolgenden Schülerzahlen der KGS-Schinkel, der IGS Eversburg und der Gymnasien auf die Jahrgangsstufen 5 bis 10.

Weil es ausschließlich ein Angebot im Sekundarbereich II vorhält, bleibt auch das Abendgymnasium in der Darstellung unberücksichtigt. Im Bereich der Förderschulen werden die Schülerzahlen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Einrichtungen in städtischer Trägerschaft dargestellt.

Im Schuljahr 2020/21 besuchten insgesamt 10.917 Schüler und Schülerinnen 21 Schulen. Das Gymnasium ist mit 4.768 (45,7%) die von den meisten SuS besuchte Schulform. Die beiden Gesamtschulen beschulen insgesamt 2.067 (19,8%) der SuS im Sekundarbereich I. Es folgen die Realschulen mit 1.527 (14,7%) sowie die zwei Oberschulen mit 1.498 (14,4%) SuS. 5,4% der SuS besuchen eine Hauptschule (563), 4,5% eine Förderschule (494).

Tab. 4: Schülerzahl pro Schulform im Sekundarbereich I (Schuljahr 2020/21)

| Schulform | Schulen | Schülerzahl | |
|----------------|-----------|---------------|-------------|
| | | Anzahl | Anteil (%) |
| Hauptschule | 2 | 563 | 5,4% |
| Oberschule* | 2 | 1.498 | 14,4% |
| Realschule | 4 | 1.527 | 14,7% |
| IGS | 1 | 837 | 8,0% |
| KGS | 1 | 1.230 | 11,8% |
| Gymnasium | 7 | 4.768 | 45,7% |
| Förderschule** | 4 | 494 | 4,5% |
| Gesamt | 21 | 10.917 | 100% |

*Seit dem Schuljahr 2011/12 werden die Haupt- und Realschulen in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum als Oberschulen geführt

**Die Angaben beziehen sich auf die Einrichtungen in städtischer Trägerschaft und die Förderschüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 10

3.2 Ganztagsangebot im Sekundarbereich I

In allen Ganztagschulen wird das übliche Unterrichtsangebot der Halbtagschule durch zusätzliche ganztagspezifische Angebote ergänzt. Diese umfassen in der Regel zwei Unterrichtsstunden im Anschluss an eine Mittagspause (mit Mittagessen). Zu diesen Angeboten gehören:

- Verfügungsstunden der Klassen bei ihrer Klassenlehrerin oder ihrem Klassenlehrer
- Arbeitsgemeinschaften
- Arbeits- und Übungsstunden
- Hausaufgabenbetreuung
- Fördermaßnahmen
- Projekte an außerschulischen Lernorten
- außerunterrichtliche Angebote

Je nach Konzept der Schule sind diese Angebote in einen voll gebundenen, teilgebundenen und offenen Ganztagsorganisiert. Grundsätzlich unterscheidet man in Niedersachsen zurzeit drei Formen des Ganztagsangebots¹:

Voll gebundene Ganztagschule

Kernunterricht und Angebote der Ganztagschule sind über den ganzen Tag verteilt (Rhythmisierung). Für alle Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme an mehr als drei Wochentagen verbindlich.

Teilgebundene Ganztagschule

Die Schülerinnen und Schüler sind durch die Anmeldung an der Schule verpflichtet, das Ganztagsangebot an mindestens zwei Nachmittagen wahrzunehmen, an denen sich Unterricht und außerunterrichtliche Angebote in der Regel abwechseln. An den übrigen Tagen finden ganztagspezifische Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule statt.

Offene Ganztagschule

Der Pflichtunterricht findet zu den in der Halbtagschule üblichen Zeiten statt. Zusätzliche Bildungs- und Freizeitangebote finden außerhalb der für den Pflichtunterricht reservierten Zeiten statt. Das Niedersächsische Schulgesetz (§ 23 Abs. 3) sieht vor, dass die „Teilnahme an dem zusätzlichen Förder- und Freizeitangebot freiwillig“ ist. Die Schülerinnen und Schüler melden sich - in der Regel für ein Schulhalbjahr - zu den ganztagspezifischen Angeboten an und sind dann zur Teilnahme verpflichtet. Die Angebote offener Ganztagschulen können auch in Zusammenarbeit mit Trägern der Jugendhilfe oder anderen Kooperationspartnern angeboten werden. Das Nachmittagsangebot in der offenen Ganztagschule ist kostenfrei.

¹ s. Erlass zur Ganztagschule vom 01.08.2014

Die folgende Tabelle 5 informiert über den Umfang des Ganztagsangebots im Sekundarbereich I in der Stadt Osnabrück und an den Schulen der Schulstiftung im Bistum Osnabrück.

Tab. 5: Ganztagsschulkonzepte im Sekundarbereich I

| offene Ganztagsschulen | teilgebundene Ganztagschulen | voll gebundene Ganztagschulen |
|----------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| Graf-Staufenberg-Gymnasium | E.-M.-Arndt-Gymnasium | Gesamtschule Schinkel |
| Gymnasium in der Wüste | Felix-Nussbaum-Schule | IGS Osnabrück |
| Ratsgymnasium | Wittekind-Realschule | |
| Gymnasium Carolinum | Thomas-Morus-Schule | |
| HS Innenstadt | | |
| Bertha-von-Suttner-RS | | |
| Schule an der Rolandsmauer | | |
| Domschule | | |
| Erich-Maria-Remarque-RS | | |

Quelle: Fachbereich Bildung, Schule u. Sport, Schulstiftung im Bistum Osnabrück; eigene Darstellung

Eine Übersicht über die Anzahl der SuS, die diese Angebote im Jahr 2020/21 wahrnahmen, vermittelt Tabelle 6. Die stärkste Nutzung von Nachmittagsangeboten besteht in der Wahrnehmung von drei und mehr Tagen, hier haben die beiden Gesamtschulen den Hauptanteil.

Tab. 6: Schülerzahlen im Ganztag an städtischen Schulen des SEK-I-Bereichs im Jahr 2020/21²

| | Anzahl SuS | | | |
|---------------------------|--------------|--------------|------------|--------------|
| | 1 Tag | 2 Tage | 3 Tage | > 3 Tage |
| Felix-Nussbaum-Schule | | 147 | 37 | 76 |
| HS Innenstadt | | 122 | 183 | |
| Schule a. d. Rolandsmauer | 15 | 13 | 31 | |
| Bertha-von-Suttner-RS | 75 | 27 | 68 | |
| Erich-Maria-Remarque RS | 0 | 38 | 26 | 105 |
| Wittekind-Realschule | | 96 | 104 | 135 |
| Gymnasium Carolinum | 171 | 116 | 84 | 113 |
| E.-M.-Arndt-Gymnasium | | 210 | 162 | 121 |
| Graf-Stauffenberg-Gymn. | 190 | 111 | 67 | 52 |
| Gymnasium "In der Wüste" | 248 | 60 | 0 | |
| Ratsgymnasium | 341 | 92 | 71 | 80 |
| Gesamtschule Schinkel | | | | 1.034 |
| IGS Osnabrück | | | | 837 |
| Summe | 1.040 | 1.032 | 833 | 2.553 |

Quelle: Fachbereich Bildung, Schule und Sport, Stand 23.04.2021

² Die Zahlen zur Ganztagsnutzung an den Förderschulen **Montessori-Schule**, **Herman-Nohl-Schule** und **Anne-Frank-Schule** sind aufgrund der fehlenden Differenzierung nach Primarbereich und Sekundarstufe I bzw. II nicht enthalten.

4 Entwicklung der Schülerzahlen

Das Kapitel beschreibt einleitend die Entwicklung der Schülerzahlen auf Ebene der Schulformen und der Schülerzahl insgesamt im Sekundarbereich I. Rückblickend wird danach innerhalb der Schulformen für jede Schule die Entwicklung der Jahre 2015 bis 2020 in den Blick genommen. Anschließend werden die Vorausschätzungen der Schülerzahlen auf Basis der Schulformen bis 2027 dargestellt. Da die weiterführenden Schulen ein stadtweites Einzugsgebiet haben, erfolgen keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort.

4.1 Sekundarbereich I

Im Jahr 2015 besuchten insgesamt 11.575 Schüler und Schülerinnen den Sekundarbereich I. Bis 2020 ist die Schülerzahl kontinuierlich auf 10.917 gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 5,7% gegenüber dem Niveau von 2015. Im Rahmen dieser Entwicklung verzeichneten bis zum Jahr 2017 alle Schulformen sinkende Schülerzahlen, wie Tabelle 7 zeigt. Die Schülerzahlen an den Förderschulen stiegen seit 2017 wieder an, dies betrifft vor allem die Schwerpunkte geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung.

Tab. 7: Entwicklung der Schülerzahlen von 2015 bis 2020

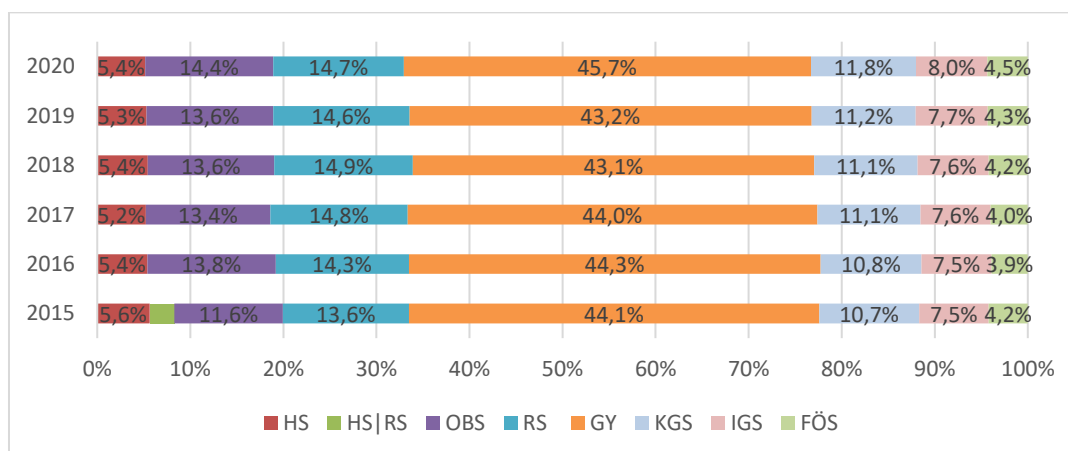
| Schuljahr | HS | HS RS* | OBS* | RS | GY | KGS | IGS | FÖS | Sek1 |
|-----------|-----|--------|-------|-------|-------|-------|-----|-----|---------------|
| 2015 | 653 | 307 | 1.348 | 1.571 | 5.101 | 1.244 | 865 | 486 | 11.575 |
| 2016 | 617 | 0 | 1.583 | 1.641 | 5.077 | 1.244 | 863 | 447 | 11.472 |
| 2017 | 586 | 0 | 1.503 | 1.657 | 4.938 | 1.243 | 848 | 448 | 11.223 |
| 2018 | 606 | 0 | 1.519 | 1.666 | 4.821 | 1.242 | 851 | 472 | 11.177 |
| 2019 | 579 | 0 | 1.496 | 1.603 | 4.736 | 1.229 | 846 | 473 | 10.962 |
| 2020 | 563 | 0 | 1.498 | 1.527 | 4.768 | 1.230 | 837 | 494 | 10.917 |

*seit dem Schuljahr 2012/13 werden die Haupt- und Realschulen als Oberschulen geführt

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Abbildung 4 verdeutlicht die Entwicklung des relativen Verhältnisses der Schulformen zueinander, das sich insgesamt kaum verändert hat.

Abb. 4: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Schulformen 2015 bis 2020



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Die Projektion der Schülerzahlen bis ins Jahr 2027 verzichtet aus methodischen Gründen auf die Abschätzung der Entwicklung im Bereich der Förderschulen. Zur besseren Orientierung wird aus diesem Grund noch einmal das Jahr 2020 unter Herausrechnung der Förderschulen aufgeführt und als Ausgangspunkt für die folgende Tabelle angeführt.

Die vorliegende Schülerzahlvorausschätzung berücksichtigt die in Kapitel 1.4 beschriebenen Änderungen in der Osnabrücker Schullandschaft ab 2021. Sichtbar werden diese im Rückgang der Schülerzahlen im Hauptschul- und Realschulbereich und dem gleichzeitigen Ansteigen der Schülerzahlen im Bereich Oberschule.

Vielfältige Faktoren beeinflussen die Schülerzahlentwicklung und die Verteilung der SuS auf die Schulformen und wirken sich auf die Prognosegenauigkeit aus: Dazu gehören die Bildungswanderung aus dem Umland, Bevölkerungsbewegungen schulrelevanter städtischer Altersgruppen, das Schulwahl- und Aufnahmeverhalten, der Umfang inklusiver Beschulung, Veränderungen in der Schullandschaft und die Entwicklung von Baugebieten. In den letzten Jahren war der Übergang von Jahrgang 4 auf Jahrgang 5 mit den zu berücksichtigenden Zuwächsen aus dem Umland Schwankungen unterworfen. Hinzu kommt, dass zwar die städtischen Einschulungspotenziale für die ersten Klassen ab dem Jahr 2022 steigen und damit die Zahl der SuS, die ab 2026 in die fünften Klassen einmünden potenziell wachsen wird, sodass ab dem Jahr 2026 wieder mit einem Wachstum im SEK-I-Bereich zu rechnen ist. Allerdings war in den letzten Jahren auch eine stetige Abwanderung der für den Grundschul- und SEK-I-Bereich relevanten Altersgruppen zu verzeichnen, sodass sich aktuell abzeichnet, dass die Zuwächse weniger stark ausfallen werden, als in den letzten Jahren angenommen. Es bleibt in diesem Zusammenhang abzuwarten, inwieweit die Ausweisung von Baugebieten in den nächsten Jahren die Entwicklung der letzten Jahre beeinflussen kann.

Nach wie vor gilt – insbesondere im Hinblick auf die Oberschulen, die IGS und die KGS – die im Statistikeil der vergangenen Jahre beschriebene Anforderung, die weitere Schülerzahlentwicklung zu beobachten: Dies gilt insbesondere für rechnerische Überhänge in einzelnen Schulformen, die sich aufgrund der im Kapitel 1.3 beschriebenen Zügigkeitsbeschränkungen faktisch in Ablehnungen ausdrücken werden und zu Verschiebungen zwischen den Schulsegmenten führen können.

Tab. 8: Prognose der Schülerzahlen von 2021 bis 2027

| Schuljahr | HS | OBS | RS | GY | KGS | IGS | Sek.1* |
|-------------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|---------------|
| 2020 | 563 | 1.498 | 1.527 | 4.768 | 1.230 | 837 | 10.423 |
| 2021 | 489 | 1.813 | 1.267 | 4.742 | 1.221 | 842 | 10.373 |
| 2022 | 412 | 2.147 | 1.024 | 4.750 | 1.226 | 838 | 10.397 |
| 2023 | 309 | 2.524 | 760 | 4.724 | 1.229 | 834 | 10.379 |
| 2023 | 189 | 2.907 | 497 | 4.717 | 1.227 | 836 | 10.372 |
| 2025 | 81 | 3.284 | 267 | 4.705 | 1.238 | 839 | 10.414 |
| 2026 | 0 | 3.725 | 0 | 4.744 | 1.240 | 842 | 10.551 |
| 2027 | 0 | 3.838 | 0 | 4.810 | 1.256 | 853 | 10.757 |

*ohne Förderschulen

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

4.2 Hauptschulen

An den Hauptschulen sind die Schülerzahlen zwischen 2015 und 2020 um 13,8% (90 SuS) gesunken, in 2018 gab es bezogen auf das Vorjahr zwischenzeitlich einen leichten Anstieg um 3,4% (20 SuS).

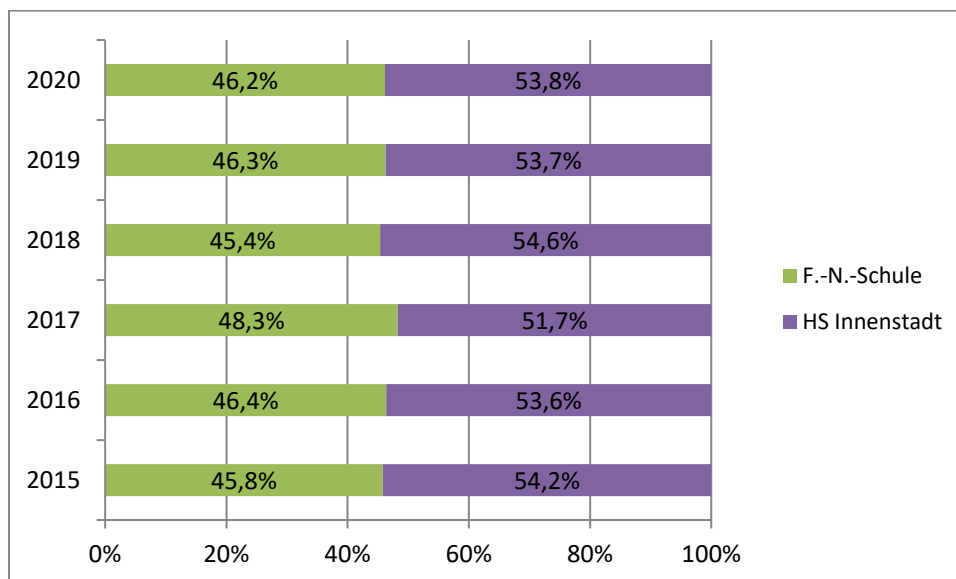
Tab. 9: Entwicklung der Schülerzahlen an der Hauptschule von 2015 bis 2020

| Schuljahr | F.-N.-Schule | HS Innenstadt | HS-gesamt |
|-----------|--------------|---------------|------------|
| 2015 | 299 | 354 | 653 |
| 2016 | 286 | 331 | 617 |
| 2017 | 283 | 303 | 586 |
| 2018 | 275 | 331 | 606 |
| 2019 | 268 | 311 | 579 |
| 2020 | 260 | 303 | 563 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Abbildung 5 zeigt, wie sich die Größenverhältnisse der Hauptschulen seit 2015 entwickelt haben.

Abb. 5: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Hauptschulen 2015 bis 2020



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Tabelle 10 zeigt jahrgangswise die Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Hauptschule im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027. Da die weiterführenden Schulen ein stadtweites Einzugsgebiet haben, erfolgen keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort. Bis zum Jahr 2025 werden die Schülerzahlen durch das Auslaufen der Hauptschulen kontinuierlich sinken, dann wird der letzte Jahrgang 10 im Hauptschulsystem beschult werden. Sichtbar wird im Rückblick an der Hauptschule die Zunahme der Schülerzahlen in den Jahrgängen 6 bis 8 durch Schulformwechsel und Zuwanderung, während in Jahrgang 9 und 10 dann wieder Abgänge zu verzeichnen sind.

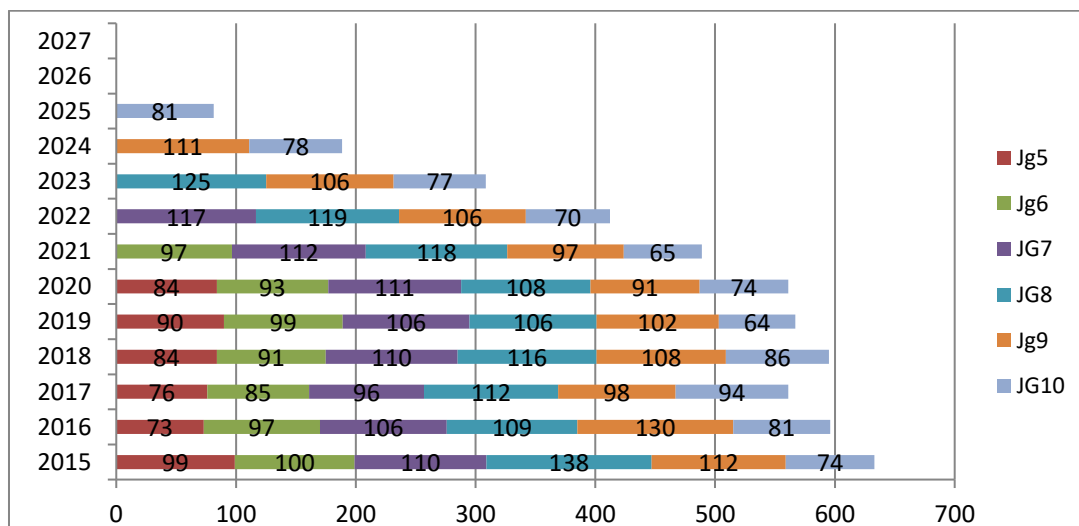
Tab. 10: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Hauptschule und Prognose bis 2027

| Schuljahr | Jg5 | Jg6 | JG7 | JG8 | Jg9 | JG10 | SLK | Summe ³ |
|-----------|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|--------------------|
| 2015 | 99 | 100 | 110 | 138 | 112 | 74 | 20 | 653 |
| 2016 | 73 | 97 | 106 | 109 | 130 | 81 | 21 | 617 |
| 2017 | 76 | 85 | 96 | 112 | 98 | 94 | 25 | 586 |
| 2018 | 84 | 91 | 110 | 116 | 108 | 86 | 11 | 606 |
| 2019 | 90 | 99 | 106 | 106 | 102 | 64 | 12 | 579 |
| 2020 | 84 | 93 | 111 | 108 | 91 | 74 | 2 | 561 |
| 2021 | | 97 | 112 | 118 | 97 | 65 | | 489 |
| 2022 | | | 117 | 119 | 106 | 70 | | 412 |
| 2023 | | | | 125 | 106 | 77 | | 309 |
| 2024 | | | | | 111 | 78 | | 189 |
| 2025 | | | | | | 81 | | 81 |
| 2026 | | | | | | | | 0 |
| 2027 | | | | | | | | 0 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Abbildung 6 visualisiert die jahrgangswise Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Hauptschule im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027.

Abb. 6: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Hauptschule und Prognose bis 2027



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

³ Ab 2021 ohne SLK

4.3 Realschulen

Nachdem zwischen 2016 und 2018 ein leichter Anstieg der Schülerzahlen an den Realschulen zu verzeichnen war, sind sie im Jahr 2020 wieder unter das Niveau von 2015 zurückgegangen.

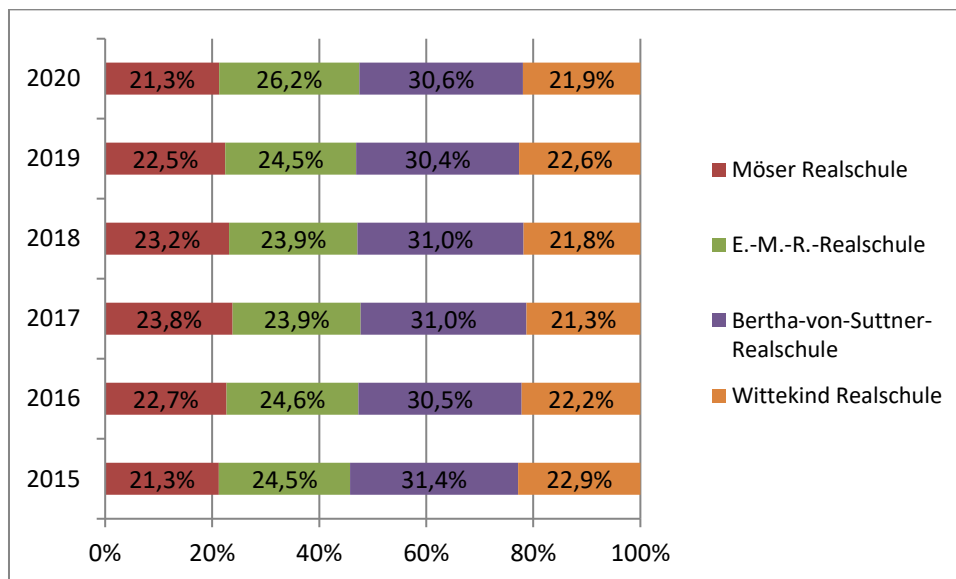
Tab. 11: Entwicklung der Schülerzahlen an der Realschule von 2015 bis 2020

| Schuljahr | Möser Realschule | E.-M.-R.-Realschule | Bertha-von-Suttner-Realschule | Wittekind Realschule | RS-gesamt |
|-----------|------------------|---------------------|-------------------------------|----------------------|--------------|
| 2015 | 334 | 385 | 493 | 359 | 1.571 |
| 2016 | 372 | 404 | 501 | 364 | 1.641 |
| 2017 | 395 | 396 | 513 | 353 | 1.657 |
| 2018 | 386 | 399 | 517 | 364 | 1.666 |
| 2019 | 360 | 392 | 488 | 363 | 1.603 |
| 2020 | 325 | 400 | 467 | 335 | 1.527 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Realschulen seit 2015.

Abb. 7: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Realschulen 2015 bis 2020



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Tabelle 12 zeigt die jahrgangswise Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Realschule im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027. Da die weiterführenden Schulen ein stadtwieites Einzugsgebiet haben, erfolgen keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort. Bis zum Jahr 2025 werden die Schülerzahlen durch das Auslaufen der Realschulen kontinuierlich sinken, dann wird der letzte Jahrgang 10 an den Realschulen beschult werden. Sichtbar wird die regelmäßige Zunahme der Schülerzahlen im Durchlauf ab Jahrgang 6, die durch die Aufnahme von Schulformwechslern und das Aufgehen der SuS aus den Sprachlernklassen bedingt ist. Seit 2018 waren im Gegensatz zu den Vorjahren keine Zuwächse mehr von Jahrgang 9 auf Jahrgang 10 zu verzeichnen.

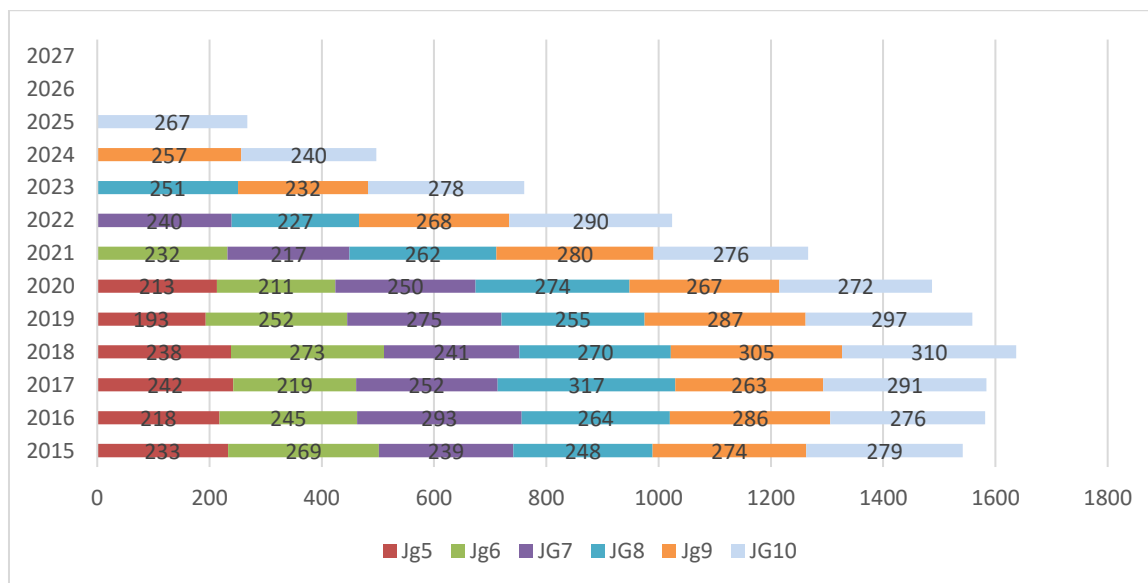
Tab. 12: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Realschule und Prognose bis 2027

| Schuljahr | Jg5 | Jg6 | JG7 | JG8 | Jg9 | JG10 | SLK | Summe ⁴ |
|-----------|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|--------------------|
| 2015 | 233 | 269 | 239 | 248 | 274 | 279 | 29 | 1.571 |
| 2016 | 218 | 245 | 293 | 264 | 286 | 276 | 59 | 1.641 |
| 2017 | 242 | 219 | 252 | 317 | 263 | 291 | 73 | 1.657 |
| 2018 | 238 | 273 | 241 | 270 | 305 | 310 | 29 | 1.666 |
| 2019 | 193 | 252 | 275 | 255 | 287 | 297 | 44 | 1.603 |
| 2020 | 213 | 211 | 250 | 274 | 267 | 272 | 40 | 1.487 |
| 2021 | | 232 | 217 | 262 | 280 | 276 | | 1.267 |
| 2022 | | | 240 | 227 | 268 | 290 | | 1.024 |
| 2023 | | | | 251 | 232 | 278 | | 760 |
| 2024 | | | | | 257 | 240 | | 497 |
| 2025 | | | | | | 267 | | 267 |
| 2026 | | | | | | 0 | | 0 |
| 2027 | | | | | | 0 | | 0 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Abbildung 8 visualisiert die jahrgangswise Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Realschule im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027.

Abb. 8: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Realschule und Prognose bis 2027



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

⁴ Ab 2021 ohne SLK

4.4 Oberschulen

Ab dem 01.08.2021 werden entsprechend dem in Kap. 1.4 beschriebenen Ratsbeschluss vom 25.06.2019 vier Oberschulen in städtischer Trägerschaft entstehen. Dies ist zum einen die Neugründung der Friedensschule am Standort Innenstadt (bisher „Neue Schule“), sowie die Oberschulen, die aus der Umwandlung der drei Realschulen hervorgehen: Oberschule am Sonnenhügel (bisher Wittekind-Realschule), Bertha-von-Suttner-Oberschule (bisher Bertha-von-Suttner-Realschule) und Erich-Maria-Remarque-Schule (bisher Erich-Maria-Remarque-Realschule).

Die rückblickende Betrachtung der Schülerzahlen bis 2020 bezieht sich entsprechend ausschließlich auf die beiden Oberschulen der Schulstiftung, während die Betrachtung der Prognose sich mit der Einführung der oben genannten Schulen ab dem Jahr 2021 auf die Schulen der beiden Schulträgerinnen Stadt und Schulstiftung bezieht.

Seit dem Schuljahr 2012/13 werden die Domschule und die Thomas-Morus-Schule als Oberschulen geführt. Seit dem Jahr 2017 bewegen sich die Schülerzahlen auf einem Niveau um ca. 1.500.

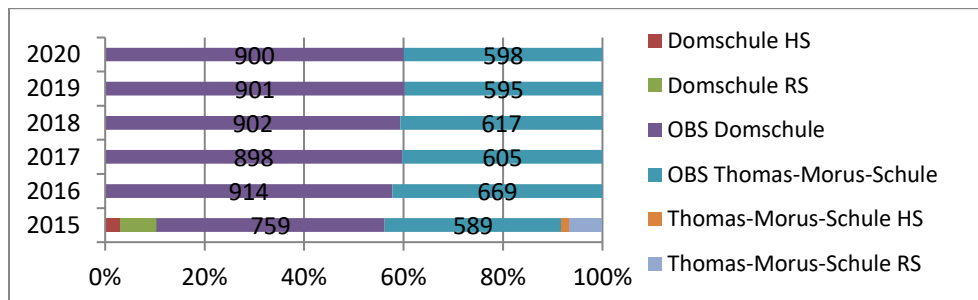
Tab. 13: Entwicklung der Schülerzahl an der Oberschule 2015 bis 2020

| Schuljahr | Dom-schule HS | Dom-schule RS | OBS Dom-schule | OBS Th.-Morus-Schule | Th.-Morus-Schule HS | Th.-Morus-Schule RS | HS RS OBS gesamt |
|-----------|---------------|---------------|----------------|----------------------|---------------------|---------------------|-------------------|
| 2015 | 49 | 122 | 759 | 589 | 27 | 109 | 1.655 |
| 2016 | 0 | 0 | 914 | 669 | 0 | 0 | 1.583 |
| 2017 | 0 | 0 | 898 | 605 | 0 | 0 | 1.503 |
| 2018 | 0 | 0 | 902 | 617 | 0 | 0 | 1.519 |
| 2019 | 0 | 0 | 901 | 595 | 0 | 0 | 1.496 |
| 2020 | 0 | 0 | 900 | 598 | 0 | 0 | 1.498 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Abbildung 9 zeigt die zahlenmäßigen Verhältnisse zwischen den beiden Oberschulen. 2015 wird noch das jahrgangswise Aufgehen der Schulzweige der Haupt- und Realschulen in den Oberschulen sichtbar. Dabei hat die Domschule aufgrund der höheren Zügigkeit einen größeren Anteil an den Oberschülern.

Abb. 9: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Oberschulen 2015 bis 2020



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Tabelle 14 zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Oberschule/ ehem. Haupt- und Realschule im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027. Da die weiterführenden Schulen ein stadtweites Einzugsgebiet haben, erfolgen keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort. Bis 2027 werden die Schülerzahlen an der Schulform Oberschule bedingt durch den Aufbau der vier zukünftigen städtischen Oberschulen ab dem Jahr 2021 ansteigen. Im Rückblick der letzten Jahre verzeichnete die Schulform (hier nur die Oberschulen der Schulstiftung im Bistum Osnabrück) in den Jahrgängen 6-9 Zuwächse aus Schulformwechseln, während in Jahrgang 10 ein Rückgang der Schülerzahlen zu beobachten ist.

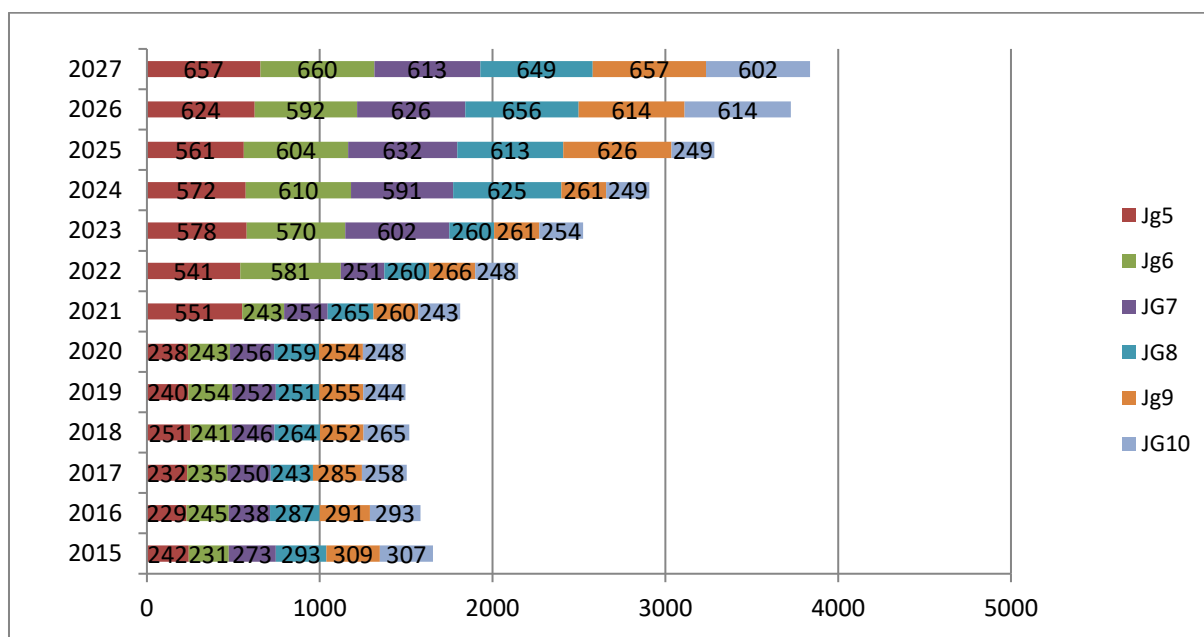
Tab. 14: Entwicklung der Schülerzahl an der Schulform Oberschule und Prognose bis 2027

| Schuljahr | Jg5 | Jg6 | JG7 | JG8 | Jg9 | JG10 | SLK | Summe |
|-----------|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|-------|
| 2015 | 242 | 231 | 273 | 293 | 309 | 307 | | 1.655 |
| 2016 | 229 | 245 | 238 | 287 | 291 | 293 | | 1.583 |
| 2017 | 232 | 235 | 250 | 243 | 285 | 258 | | 1.503 |
| 2018 | 251 | 241 | 246 | 264 | 252 | 265 | | 1.519 |
| 2019 | 240 | 254 | 252 | 251 | 255 | 244 | | 1.496 |
| 2020 | 238 | 243 | 256 | 259 | 254 | 248 | | 1.498 |
| 2021 | 551 | 243 | 251 | 265 | 260 | 243 | | 1.813 |
| 2022 | 541 | 581 | 251 | 260 | 266 | 248 | | 2.147 |
| 2023 | 578 | 570 | 602 | 260 | 261 | 254 | | 2.524 |
| 2024 | 572 | 610 | 591 | 625 | 261 | 249 | | 2.907 |
| 2025 | 561 | 604 | 632 | 613 | 626 | 249 | | 3.284 |
| 2026 | 624 | 592 | 626 | 656 | 614 | 614 | | 3.725 |
| 2027 | 657 | 660 | 613 | 649 | 657 | 602 | | 3.838 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Abbildung 10 visualisiert die jahrgangswise Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Oberschule im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027.

Abb. 10: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Oberschule und Prognose bis 2027



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

4.5 Gymnasien

Zwischen 2015 und 2020 sanken die Schülerzahlen der Gymnasien um 4,8% (-333 SuS).

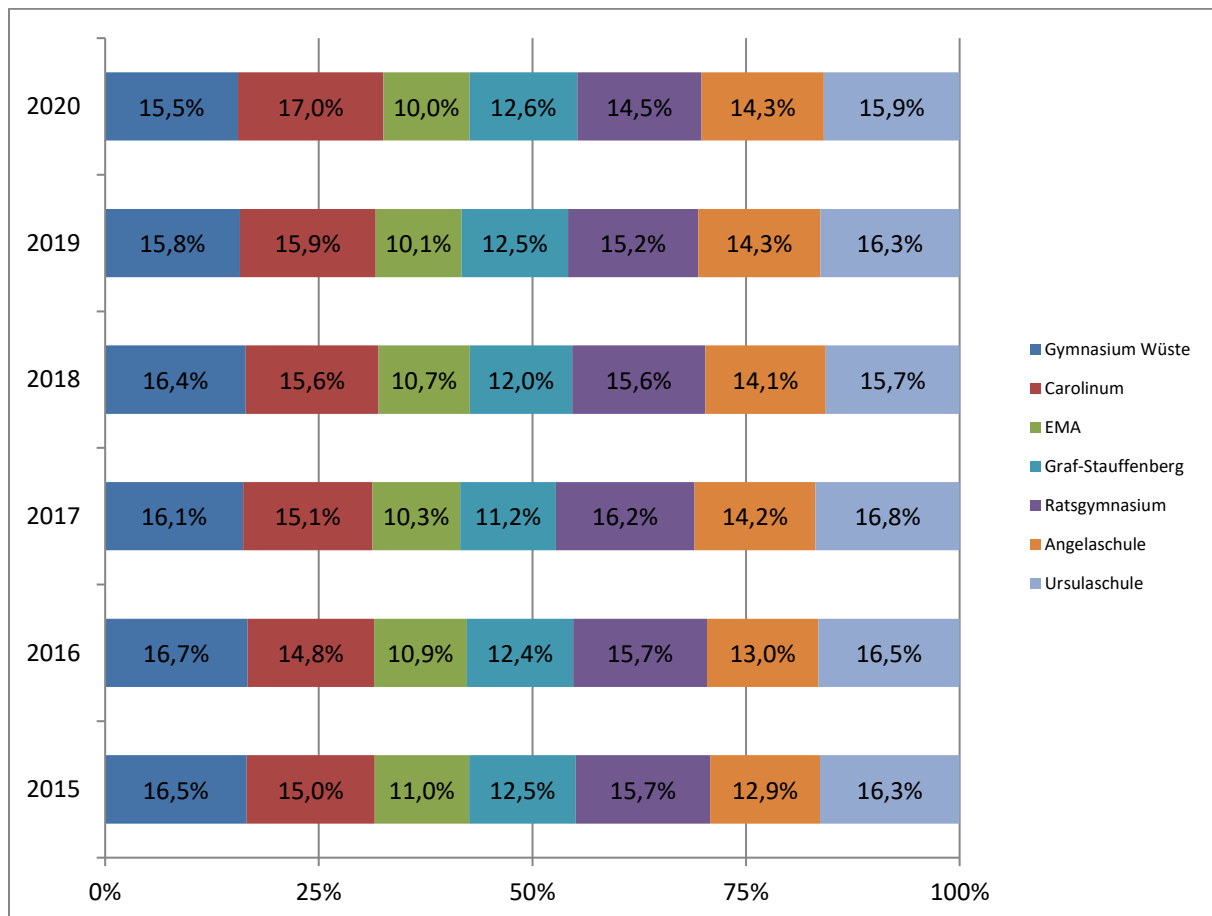
Tab. 15: Entwicklung der Schülerzahlen am Gymnasium 2014 bis 2019

| Schul-jahr | GY Wüste | Carolinum | EMA | Graf-Stauffenberg | Rats-gymnasium | Angela-schule | Ursula-schule | GY gesamt |
|------------|----------|-----------|-----|-------------------|----------------|---------------|---------------|--------------|
| 2015 | 844 | 766 | 562 | 638 | 801 | 657 | 833 | 5.101 |
| 2016 | 846 | 752 | 552 | 630 | 796 | 661 | 840 | 5.077 |
| 2017 | 797 | 747 | 508 | 553 | 800 | 701 | 832 | 4.938 |
| 2018 | 793 | 750 | 514 | 578 | 751 | 679 | 756 | 4.821 |
| 2019 | 747 | 752 | 476 | 591 | 722 | 675 | 773 | 4.736 |
| 2020 | 741 | 812 | 479 | 602 | 693 | 684 | 757 | 4.768 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Abb. 11 zeigt die Entwicklung der Anteilswerte der Gymnasien von 2015 bis 2020. Während im Jahr 2015 das Gymnasium in der Wüste den größten Anteil an SuS hatte, ist es im Jahr 2020 das Gymnasium Carolinum, gefolgt in beiden Jahren von der Ursulaschule.

Abb. 11: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Gymnasien 2015 bis 2020



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Tabelle 16 zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Gymnasium im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027. Da die weiterführenden Schulen ein stadtweites Einzugsgebiet haben, erfolgen keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort. Bis zum Jahr 2027 könnten die Schülerzahlen aufgrund der steigenden Einschulungspotenziale wieder leicht wachsen. Zwar könnten in Jahrgang 5 in einzelnen Jahren die Aufnahmen steigen, jedoch zeigt die Darstellung des Durchlaufes in den Jahrgängen 6 bis 9 einen stetigen Rückgang der Schülerzahlen, dies ist im Wesentlichen durch Schulformwechsel bedingt. Seit 2018 nehmen die Gymnasien im Rahmen von G9 Realschüler erst wieder in Jahrgang 11 auf, sodass sich seit 2018 auch in Jahrgang 10 ein Rückgang zeigt.

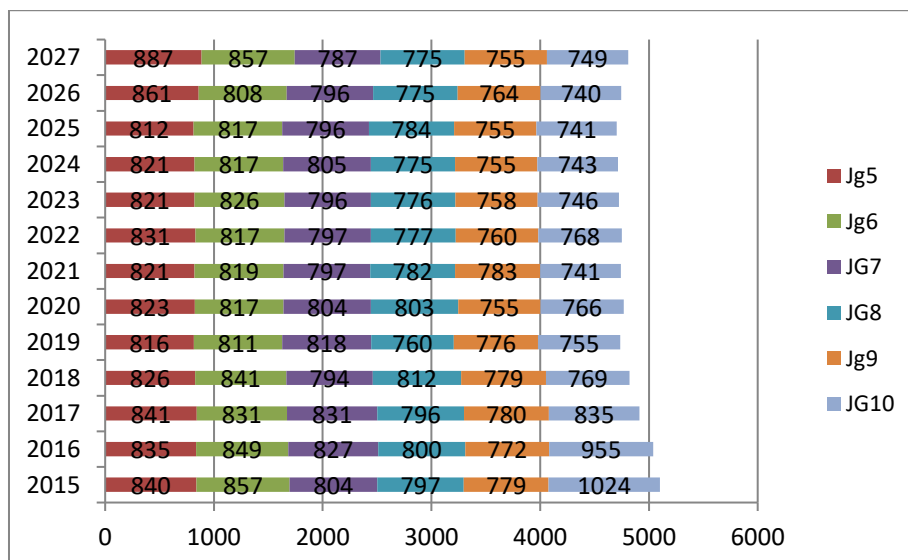
Tab. 16: Entwicklung der Schülerzahl an der Schulform Gymnasium und Prognose bis 2027

| Schuljahr | Jg5 | Jg6 | JG7 | JG8 | Jg9 | JG10 | SLK | Summe ⁵ |
|-----------|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|--------------------|
| 2015 | 840 | 857 | 804 | 797 | 779 | 1024 | | 5.101 |
| 2016 | 835 | 849 | 827 | 800 | 772 | 955 | 39 | 5.077 |
| 2017 | 841 | 831 | 831 | 796 | 780 | 835 | 24 | 4.938 |
| 2018 | 826 | 841 | 794 | 812 | 779 | 769 | | 4.821 |
| 2019 | 816 | 811 | 818 | 760 | 776 | 755 | | 4.736 |
| 2020 | 823 | 817 | 804 | 803 | 755 | 766 | | 4.768 |
| 2021 | 821 | 819 | 797 | 782 | 783 | 741 | | 4.742 |
| 2022 | 831 | 817 | 797 | 777 | 760 | 768 | | 4.750 |
| 2023 | 821 | 826 | 796 | 776 | 758 | 746 | | 4.724 |
| 2024 | 821 | 817 | 805 | 775 | 755 | 743 | | 4.717 |
| 2025 | 812 | 817 | 796 | 784 | 755 | 741 | | 4.705 |
| 2026 | 861 | 808 | 796 | 775 | 764 | 740 | | 4.744 |
| 2027 | 887 | 857 | 787 | 775 | 755 | 749 | | 4.810 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Abbildung 12 visualisiert die jahrgangswise Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Gymnasium im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027.

Abb. 12: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Gymnasium und Prognose bis 2027



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

⁵ Ab 2021 ohne SLK

4.6 Kooperative Gesamtschule

Die Schülerzahlen an der Kooperativen Gesamtschule Schinkel sind in den letzten Jahren weitestgehend konstant geblieben. Im Vergleich zum Jahr 2015 verzeichnet der Gymnasialzweig eine Abnahme um 15,2%, der Realschulzweig einen Zuwachs von 20,8% und der Hauptschulzweig hat nach einem Rückgang bis 2018 im Jahr 2020 wieder das Niveau von 2015. Durch die Aufnahme von inklusiv beschulten SuS, die doppelt gezählt werden, wird immer eine Differenz zur maximal möglichen Schülerzahl entstehen, die entsprechend nicht als sinkende Schülerzahl gelesen werden kann.

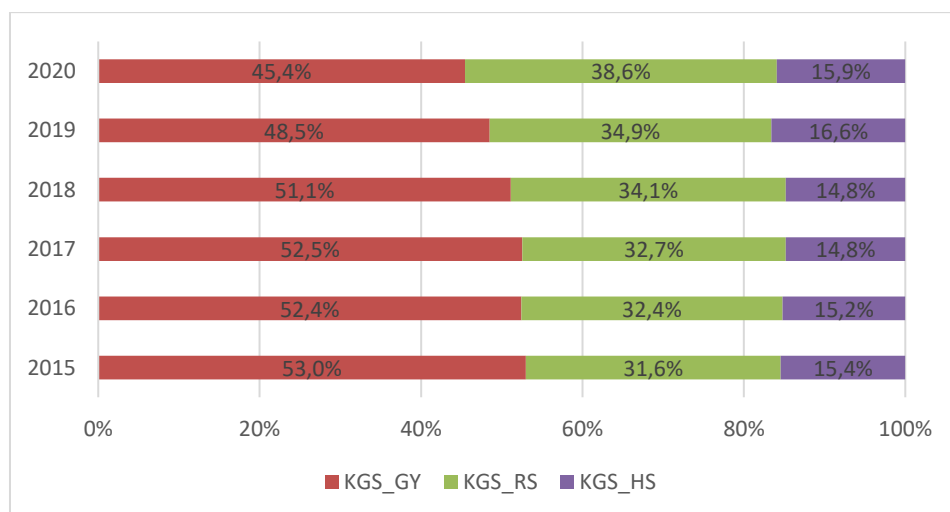
Tab. 17: Entwicklung der Schülerzahlen an der KGS 2015 bis 2020

| Schuljahr | KGS GY | KGS RS | KGS HS | KGS gesamt |
|-----------|--------|--------|--------|--------------|
| 2015 | 659 | 393 | 192 | 1.244 |
| 2016 | 652 | 403 | 189 | 1.244 |
| 2017 | 653 | 406 | 184 | 1.243 |
| 2018 | 635 | 423 | 176 | 1.234 |
| 2019 | 596 | 429 | 204 | 1.229 |
| 2020 | 559 | 475 | 196 | 1.230 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Abbildung 13 zeigt die Entwicklung der Größenverhältnisse der Schulzweige an der KGS seit 2015. Der Anteil des Gymnasialzweigs ist in den letzten Jahren gesunken, während der Hauptschulzweig nach einem Sinken bis 2018 im Jahr 2019 einen Zuwachs hatte und 2020 ca. auf diesem Niveau geblieben ist. Auch die Anteile des Realschulzweiges haben sich kontinuierlich erhöht.

Abb. 13: Entwicklung der Größenverhältnisse zwischen den Schulzweigen der KGS 2015 bis 2020



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Tabelle 18 zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Kooperative Gesamtschule im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027. Bis 2027 können die Schülerzahlen rechnerisch leicht steigen. Wie im Rat beschlossen, ist die KGS auf sieben Züge beschränkt, sodass sich rechnerische Überhänge faktisch in Ablehnungen ausdrücken werden. Die weitere Entwicklung sollte in den kommenden Jahren, insbesondere vor dem Hintergrund der künftigen Änderungen in der Schullandschaft, im Rahmen der regelmäßigen Revision der Schülerzahlprognosen überprüft werden.

Im Durchlauf durch die Jahrgänge zeigen sich die Schülerzahlen der KGS bis Jahrgang 8 weitgehend stabil, da Schulformwechsel vermutlich hauptsächlich an der Schule selbst vollzogen werden. In Jahrgang 9 waren in der Vergangenheit in der Regel Zuwächse zu beobachten, in Jahrgang 10 zuletzt Abgänge.

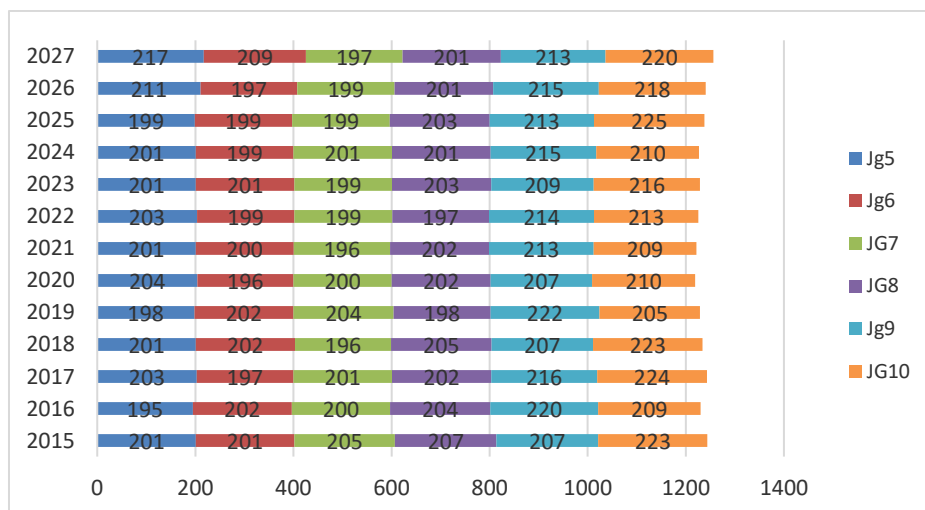
Tab. 18: Entwicklung der Schülerzahl an der Schulform KGS und Prognose bis 2027

| Schuljahr | Jg5 | Jg6 | JG7 | JG8 | Jg9 | JG10 | SLK | Summe ⁶ |
|-----------|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|--------------------|
| 2015 | 201 | 201 | 205 | 207 | 207 | 223 | | 1.244 |
| 2016 | 195 | 202 | 200 | 204 | 220 | 209 | 14 | 1.244 |
| 2017 | 203 | 197 | 201 | 202 | 216 | 224 | | 1.243 |
| 2018 | 201 | 202 | 196 | 205 | 207 | 223 | 8 | 1.242 |
| 2019 | 198 | 202 | 204 | 198 | 222 | 205 | | 1.229 |
| 2020 | 204 | 196 | 200 | 202 | 207 | 210 | 11 | 1.230 |
| 2021 | 201 | 200 | 196 | 202 | 213 | 209 | | 1.221 |
| 2022 | 203 | 199 | 199 | 197 | 214 | 213 | | 1.226 |
| 2023 | 201 | 201 | 199 | 203 | 209 | 216 | | 1.229 |
| 2024 | 201 | 199 | 201 | 201 | 215 | 210 | | 1.227 |
| 2025 | 199 | 199 | 199 | 203 | 213 | 225 | | 1.238 |
| 2026 | 211 | 197 | 199 | 201 | 215 | 218 | | 1.240 |
| 2027 | 217 | 209 | 197 | 201 | 213 | 220 | | 1.256 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Abbildung 14 visualisiert die jahrgangswise Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Kooperative Gesamtschule im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027.

Abb. 14: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform KGS und Prognose bis 2027



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

⁶ Ab 2021 ohne SLK

4.7 Integrierte Gesamtschule

Die integrierte Gesamtschule Osnabrück hat sich seit dem Jahr 2010 nach und nach aufgebaut. Im ersten Jahr wurden 148 Schülerinnen und Schüler aufgenommen, 2015 hatte sie erstmals einen vollbesetzten Sekundarbereich I mit insgesamt 849 SuS. Wie bei der KGS wird durch die Aufnahme von inklusiv beschulten SuS, die doppelt gezählt werden, immer eine Differenz zur maximal möglichen Schülerzahl entstehen, die entsprechend nicht als sinkende Schülerzahl gelesen werden kann.

Tab. 19: Entwicklung der Schülerzahlen an der IGS 2015 bis 2020

| Schuljahr | Schülerzahl |
|-----------|-------------|
| 2015 | 849 |
| 2016 | 850 |
| 2017 | 848 |
| 2018 | 851 |
| 2019 | 846 |
| 2020 | 837 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Tabelle 20 zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Integrative Gesamtschule im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027. Rechnerisch betrachtet wird die IGS in den nächsten Jahren stabile Schülerzahlen haben. Wie im Rat beschlossen, ist die IGS auf fünf Züge beschränkt, sodass sich rechnerische Überhänge, insb. in Jahrgang 5, faktisch in Ablehnungen ausdrücken werden. Die weitere Entwicklung sollte, insbesondere vor dem Hintergrund der künftigen Änderungen in der Schullandschaft, in den kommenden Jahren im Rahmen der regelmäßigen Revision der Schülerzahlprognosen überprüft werden.

Im Durchlauf durch die Jahrgänge zeigen sich die Schülerzahlen der IGS weitgehend stabil, da vermutlich aufgrund des integrierten Systems kein Schulformwechsel vollzogen werden muss.

Tab. 20: Entwicklung der Schülerzahl an der Schulform IGS und Prognose bis 2027

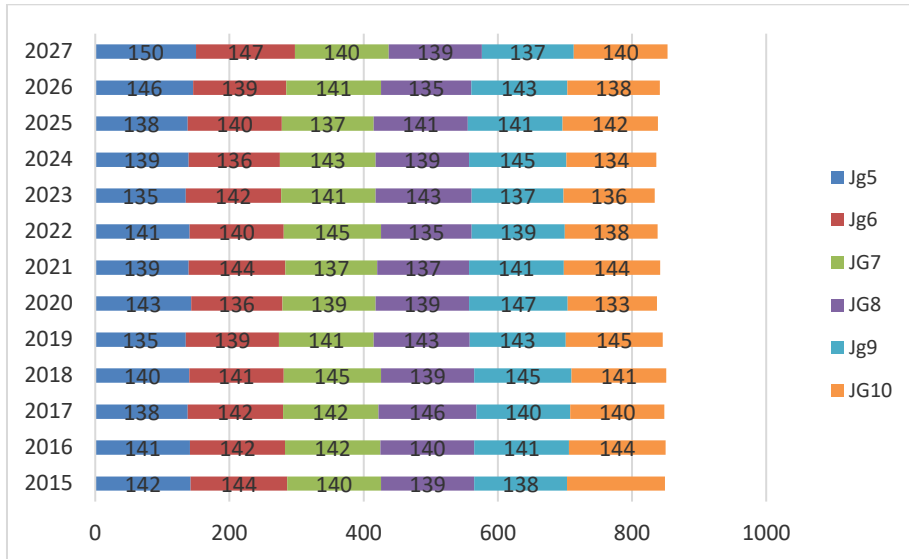
| Schuljahr | Jg5 | Jg6 | JG7 | JG8 | Jg9 | JG10 | SLK | Summe ⁷ |
|-----------|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|--------------------|
| 2015 | 142 | 144 | 140 | 139 | 138 | 146 | 16 | 865 |
| 2016 | 141 | 142 | 142 | 140 | 141 | 144 | 13 | 863 |
| 2017 | 138 | 142 | 142 | 146 | 140 | 140 | | 848 |
| 2018 | 140 | 141 | 145 | 139 | 145 | 141 | | 851 |
| 2019 | 135 | 139 | 141 | 143 | 143 | 145 | | 846 |
| 2020 | 143 | 136 | 139 | 139 | 147 | 133 | | 837 |
| 2021 | 139 | 144 | 137 | 137 | 141 | 144 | | 842 |
| 2022 | 141 | 140 | 145 | 135 | 139 | 138 | | 838 |
| 2023 | 135 | 142 | 141 | 143 | 137 | 136 | | 834 |
| 2024 | 139 | 136 | 143 | 139 | 145 | 134 | | 836 |
| 2025 | 138 | 140 | 137 | 141 | 141 | 142 | | 839 |
| 2026 | 146 | 139 | 141 | 135 | 143 | 138 | | 842 |
| 2027 | 150 | 147 | 140 | 139 | 137 | 140 | | 853 |

Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

⁷ Ab 2021 ohne SLK

Abbildung 15 visualisiert die jahrgangswise Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform Integrierte Gesamtschule im Rückblick seit 2015 und in der Prognose bis 2027.

Abb. 15: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schulform IGS und Prognose bis 2027



Quelle: Schulstatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.09.2020, eigene Berechnung und Darstellung

5 Neuzugänge in die Jahrgangsstufe 5

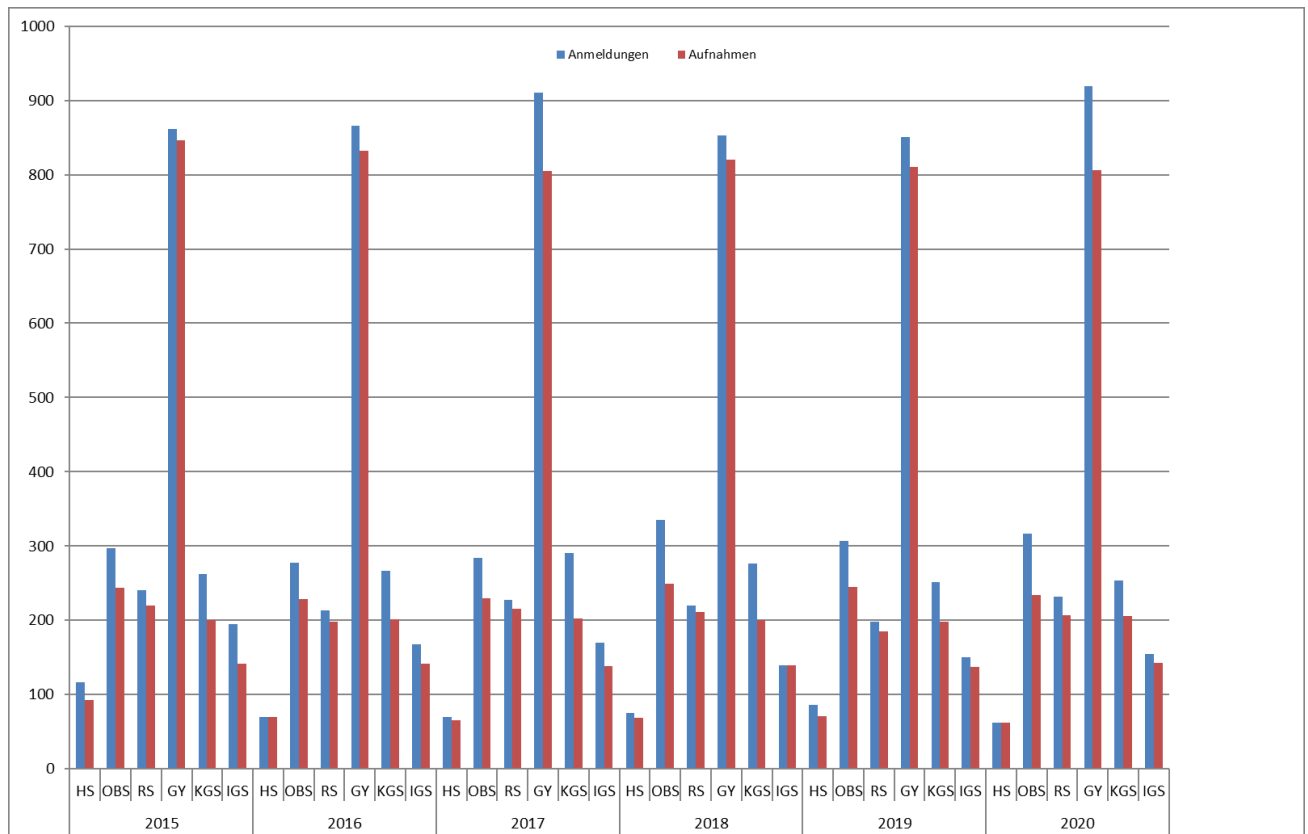
Die für diesen Bericht zur Verfügung stehenden Daten über die Anmeldungen und Aufnahmen an den Osnabrücker Schulen gehören zu den wenigen Datensätzen, die schulspezifische Betrachtungen zulassen. Aufgrund dieser günstigen Datenlage soll die Darstellung der Anmeldungs- und Aufnahmezahlen nach Schulformen als Einstieg in die Thematik dienen, da diese Analyseebene entsprechende Vergleiche ermöglicht.

Die im vorliegenden Kapitel vorgestellten Daten zum Verhältnis von städtischen und auswärtigen Schülern und Schülerinnen beinhalten systematische Effekte, die bei der Interpretation der Diagramme berücksichtigt werden müssen. In den Kapiteln 5.1 bis 5.7 wird entsprechend der Schulformen die Aufnahmepraxis differenziert dargestellt. Die grundsätzlichen Kriterien zur Aufnahme in Jahrgang 5 sind ausführlich in Kapitel 1.3 beschrieben.

5.1 Betrachtung nach Schulform

Abbildung 16 zeigt das Verhältnis zwischen Anmeldungen und tatsächlich stattgefundenen Aufnahmen an den Osnabrücker Schulen der Sekundarstufe I. Details ergeben sich aus der Betrachtung der einzelnen Schulen in den Kapiteln 5.2 bis 5.7.

Abb. 16: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen in der Sekundarstufe I zwischen 2015 und 2020



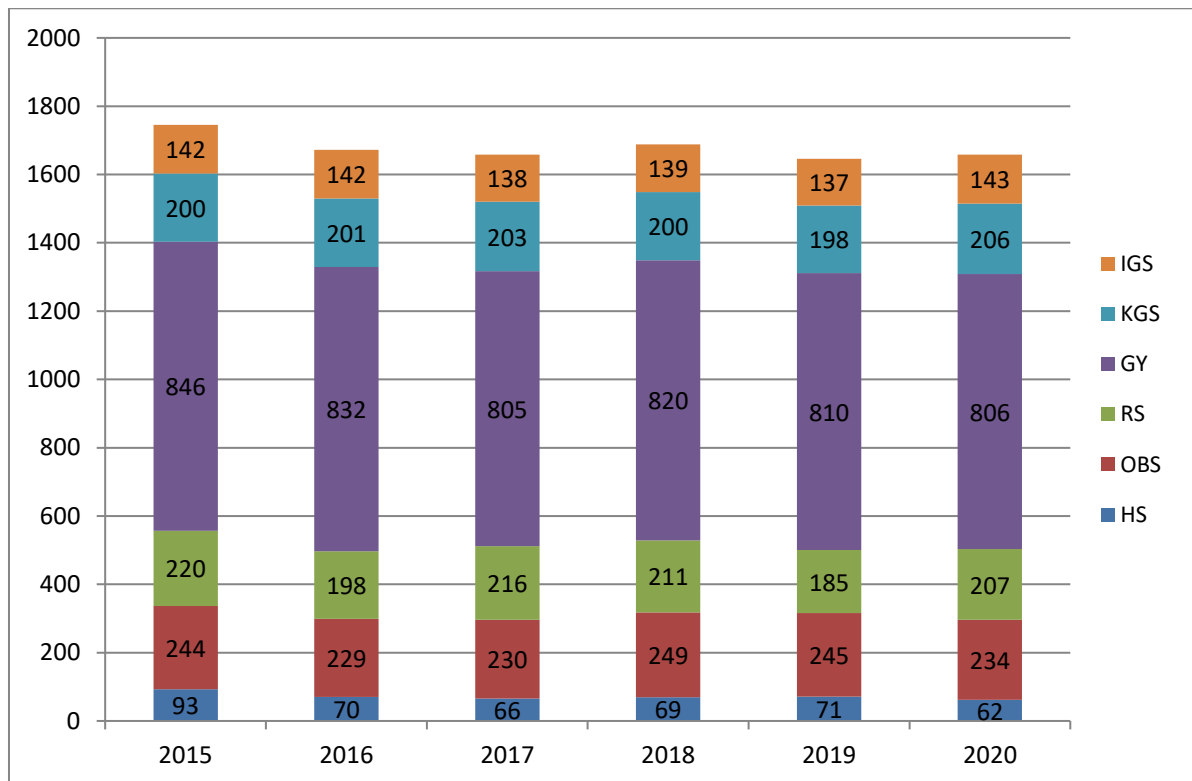
Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Die Hauptschulen und die Realschulen lehnen, gemessen an der jeweiligen Gesamtzahl ihrer Anmeldungen, nur einen geringen Anteil der angemeldeten SuS ab, die aufgenommen werden

wollen. Die Nachfrage an den Oberschulen und an der KGS übersteigt das Angebot an Schulplätzen regelmäßig deutlich. Auch die IGS lehnt regelmäßig ab, einzig im Jahr 2018 gab es keine Ablehnungen.

Neben der Darstellung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen bietet auch die Analyse der Veränderung der Schüleraufnahmen weitere Einblicke in die Entwicklung der Osnabrücker Schullandschaft (siehe Abbildung 17).

Abb. 17: Entwicklung der Aufnahmezahlen in der Sekundarstufe I zwischen 2015 und 2020

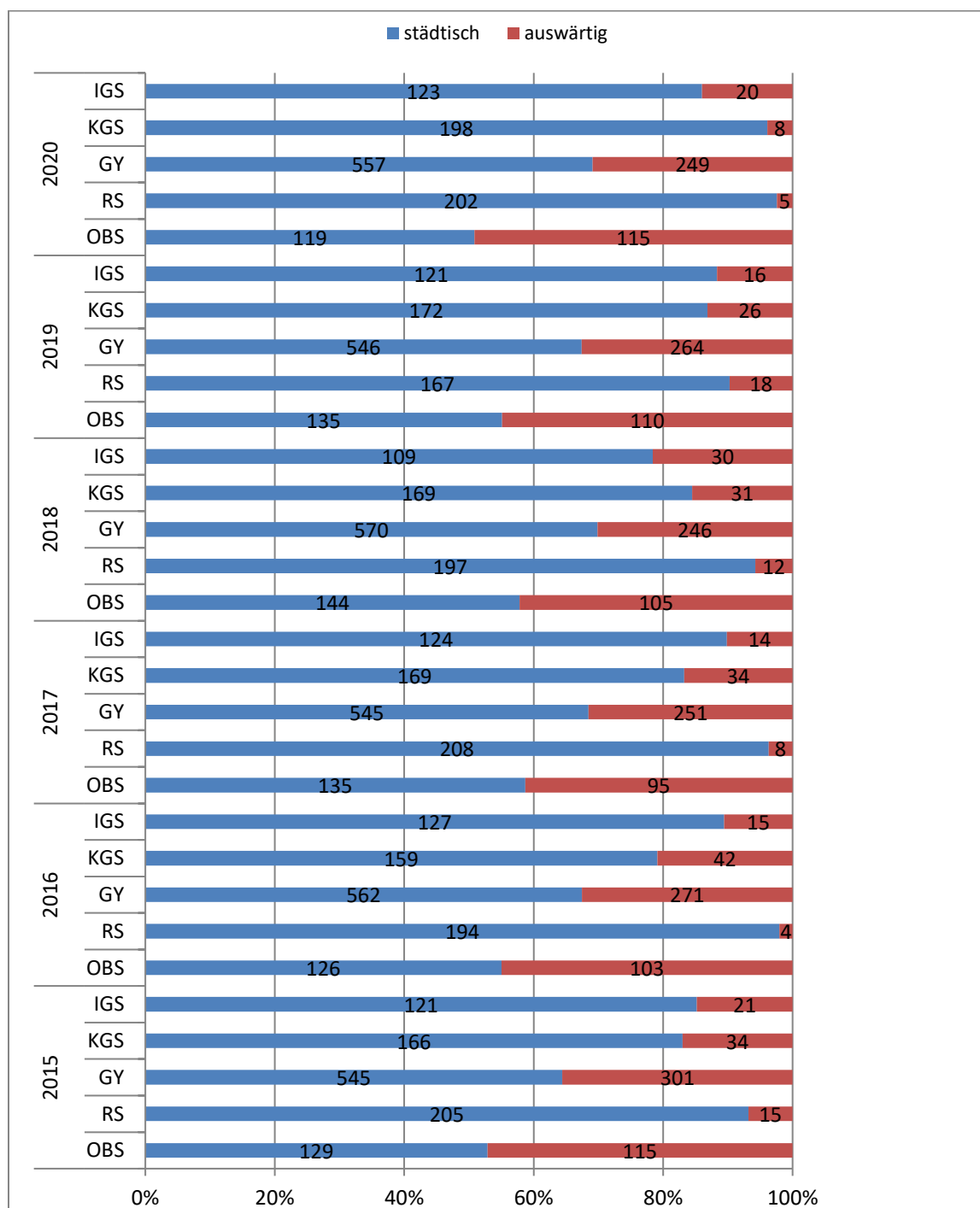


Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Im Zeitraum 2015 bis 2020 sind die Aufnahmezahlen insgesamt leicht schwankend; im Jahr 2020 liegen sie wieder auf dem Niveau des Jahres 2017 (1.658 Aufnahmen). Die Aufnahmezahlen der einzelnen Schulformen werden in den entsprechenden Kapiteln 5.2 bis 5.7 näher betrachtet.

Auch die Herkunft der aufgenommenen Schülerinnen und Schüler, entweder aus dem Stadtgebiet oder von auswärts, ist für die Schulplanung von Bedeutung. Eine zusammenfassende Darstellung dieses Verhältnisses für die Osnabrücker Schulen der Sekundarstufe I vermittelt Abbildung 18. Eine detaillierte Aufgliederung der Verhältnisse an den städtischen Schulen und den Schulen der Schulstiftung des Bistums liefern die folgenden Kapitel über die einzelnen Schulformen.

Abb. 18: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS in der Sekundarstufe I zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen

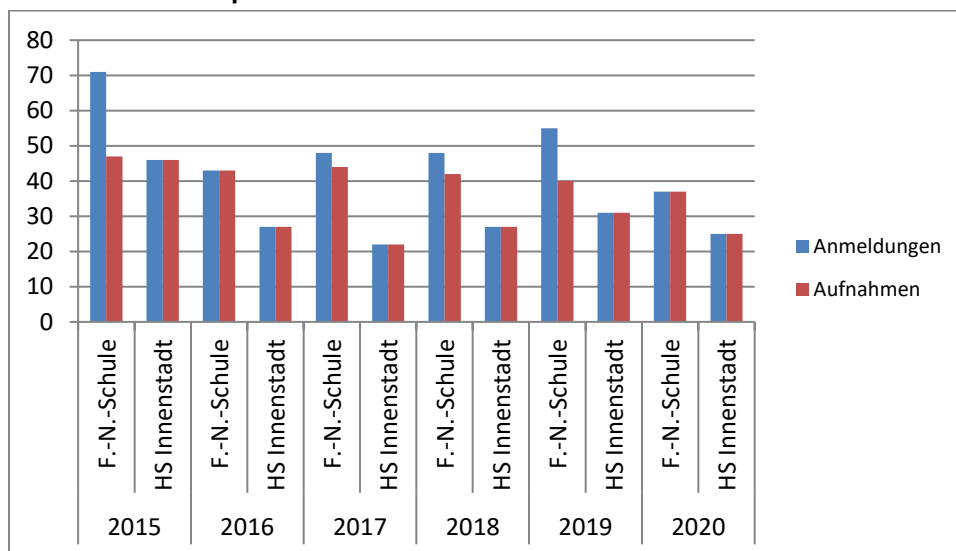


Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

5.2 Hauptschulen

Während an der Hauptschule Innenstadt durchgehend alle angemeldeten SuS aufgenommen werden, hatte die Felix-Nussbaum-Schule im Jahr 2015 24 der angemeldeten Schülerinnen und Schüler abgelehnt. Im Jahr 2017 gab es insgesamt vier, im Jahr 2018 sechs und 2019 15 Ablehnungen. In den Jahren 2016 und 2020 wurden alle angemeldeten SuS aufgenommen. Die an den Hauptschulen aufgenommenen SuS kommen derzeit zu 100% aus dem Stadtgebiet, wenngleich es die Möglichkeit der Beschulung für Hauptschüler aus dem Landkreis gäbe, an deren Wohnort neben der Oberschule keine Real- oder Hauptschule vorgehalten wird.⁸

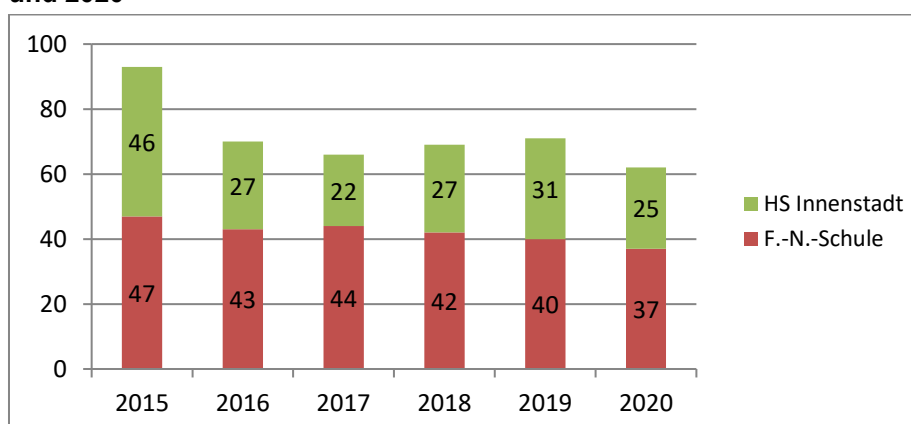
Abb. 19: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an den Osnabrücker Hauptschulen zwischen 2015 und 2020



Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Seit 2016 pendelten die Aufnahmezahlen der Hauptschulen zwischen ca. 60 und 70 SuS. 2015 wurden an den Hauptschulen noch 93 SuS aufgenommen.

Abb. 20: Entwicklung der Aufnahmezahlen an den Osnabrücker Hauptschulen zwischen 2015 und 2020



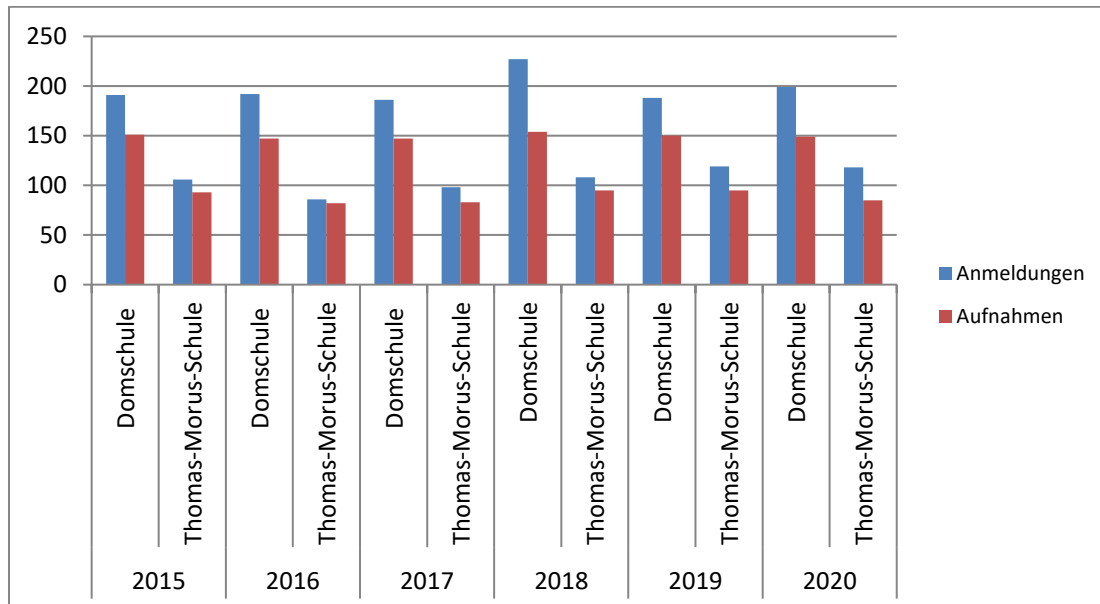
Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

⁸ vgl. die Ausführungen in Kapitel 1.3

5.3 Oberschulen

Die Oberschulen verzeichnen durchgehend eine deutliche Differenz zwischen Anmeldungen und Aufnahmen. Abbildung 21 vermittelt einen Eindruck über die Entwicklung der Anmeldungen und Aufnahmen für den Zeitraum zwischen 2015 und 2020.

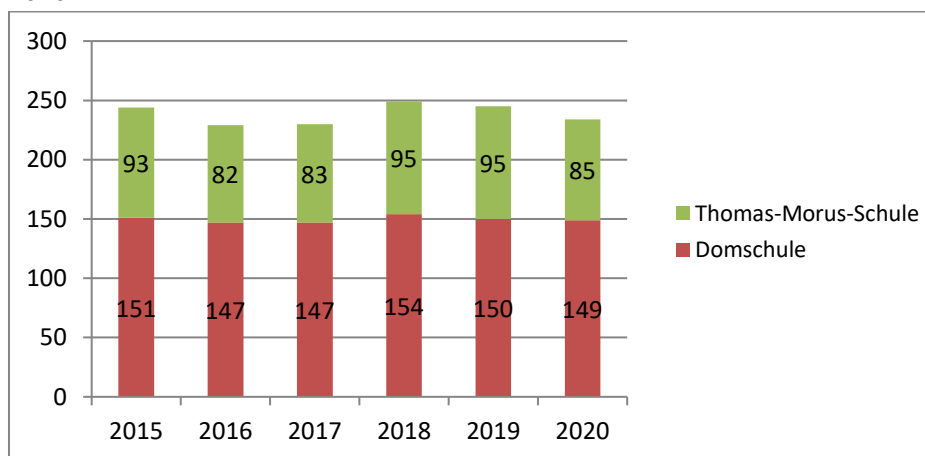
Abb. 21: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an den Osnabrücker Oberschulen zwischen 2015 und 2020



Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Insgesamt sind die Aufnahmenzahlen der Oberschulen relativ stabil und pendeln zwischen 230 (2016/2017) und 249 (2018). Im Jahr 2020 wurden im Vergleich zum Vorjahr 11 SuS weniger aufgenommen.

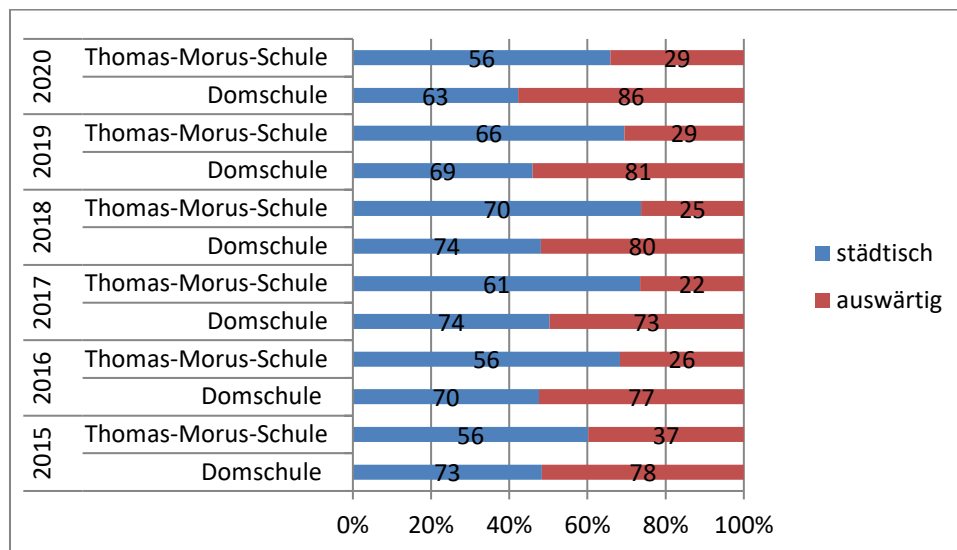
Abb. 22: Entwicklung der Aufnahmezahlen an den Osnabrücker Oberschulen zwischen 2015 und 2020



Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Wie bereits in Abschnitt 1.3 dargelegt, ist durch die im Schulvertrag zwischen Stadt Osnabrück und der Schulstiftung im Bistum Osnabrück festgehaltene Aufnahmevorschrift für die Stiftungsschulen ein signifikant niedriger Anteil von städtischen SuS vorgesehen. Lediglich 20% der SuS der Klassenstufe 4 von Osnabrücker Grundschulen dürfen die weiterführenden Schulen der Schulstiftung (Oberschulen und Gymnasien) insgesamt aufnehmen.

Abb. 23: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS an den Osnabrücker Oberschulen zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen



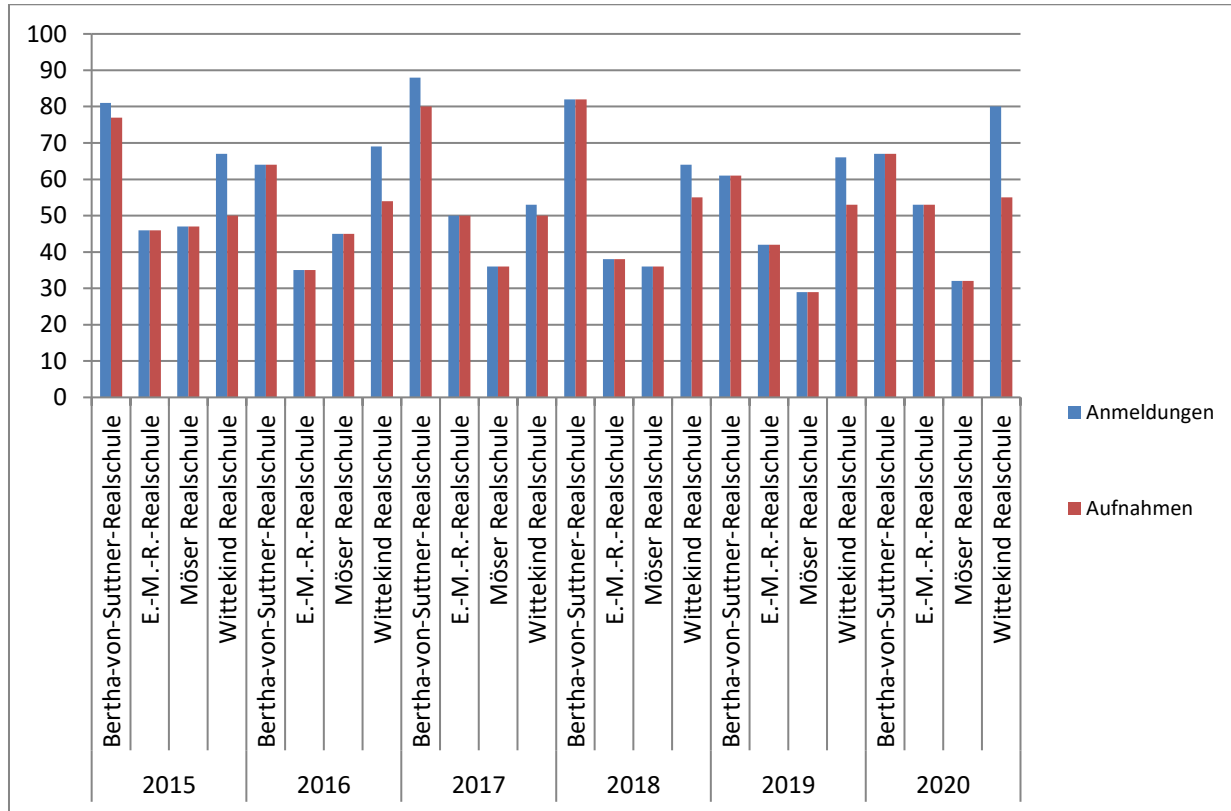
Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Mehr als die Hälfte der aufgenommenen SuS an der Domschule kommt aus dem Umland der Stadt. Der Anteil der auswärtigen SuS an der Thomas-Morus-Schule sank seit dem Jahr 2015 kontinuierlich (von 51,7% in 2015 auf 26,3% in 2018); im Jahr 2020 ist er wieder auf 34,1% gestiegen.

5.4 Realschulen

Die Anmeldungen und Aufnahmen sind bei den Realschulen sind bis auf wenige Ausnahmen kongruent (siehe Abbildung 24).

Abb. 24: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an den Osnabrücker Realschulen zwischen 2015 und 2020

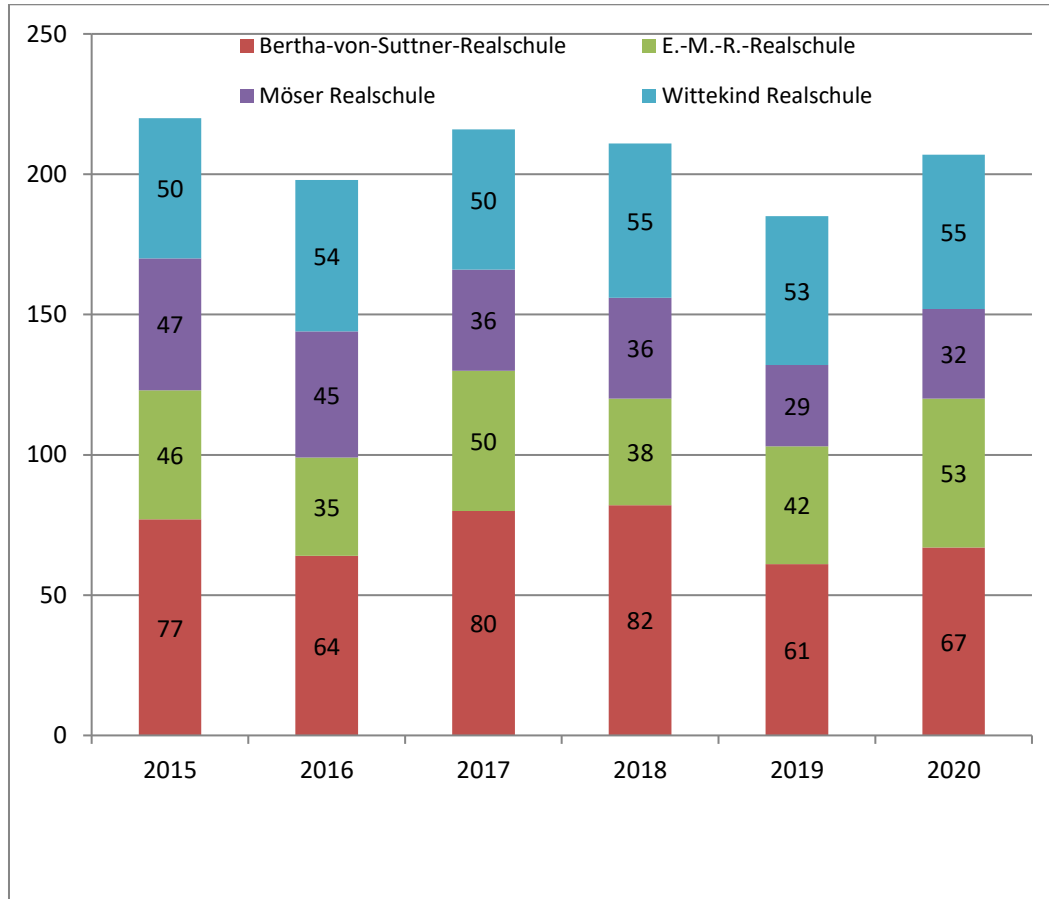


Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Die Erich-Maria-Remarque-Realschule und die Möser Realschule konnten im betrachteten Zeitraum alle angemeldeten SuS aufnehmen. Bei der Wittekind-Realschule und der Bertha-von-Suttner-Realschule gehen bisweilen nicht alle Anmeldungen in eine Aufnahme über. Das betrifft die Wittekind-Realschule durchgehend und die Bertha-von-Suttner-Realschule in den Jahren 2015 und 2017.

Abbildung 25 zeigt die Entwicklung der Aufnahmezahlen an den Realschulen seit 2015. Diese sind über die Jahre betrachtet schwankend.

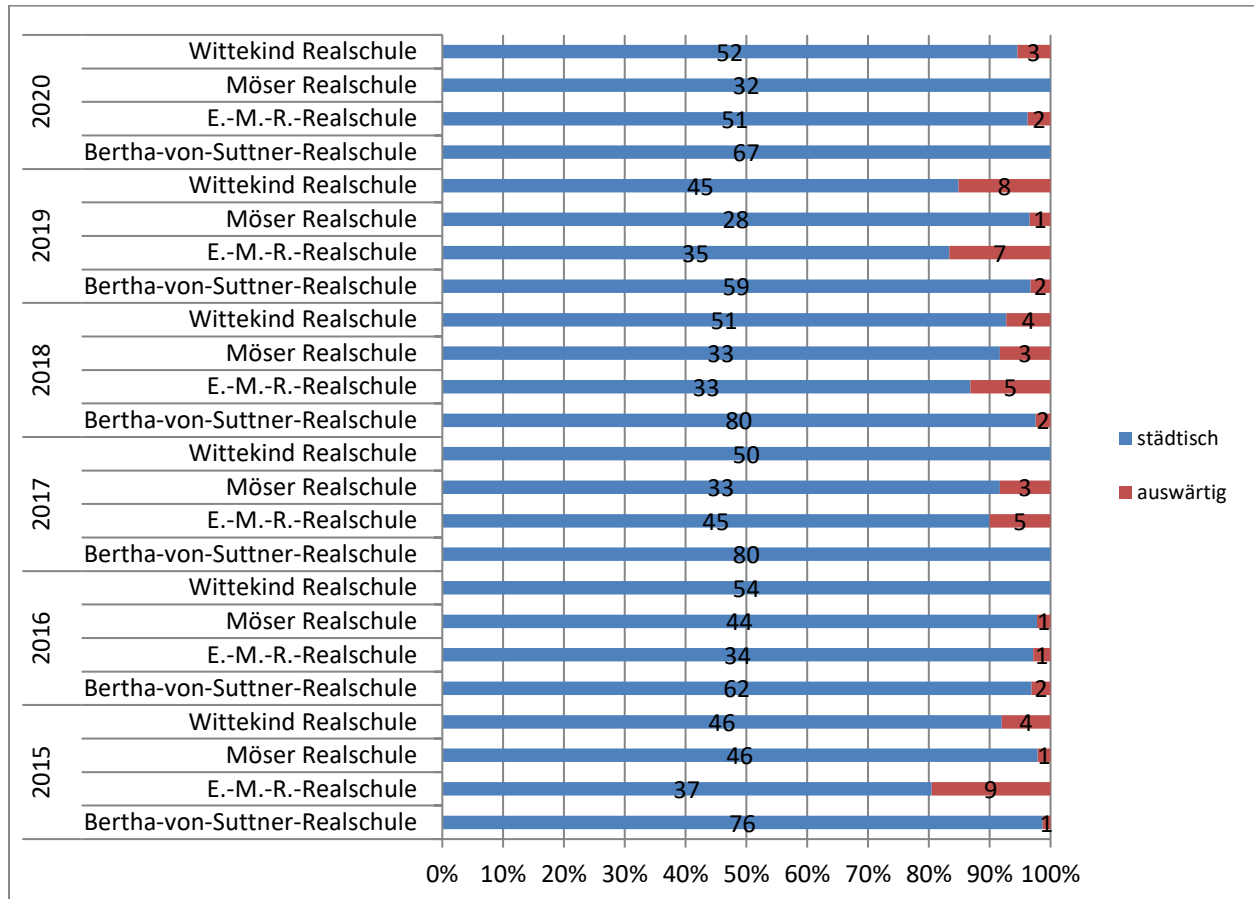
Abb. 25: Entwicklung der Aufnahmezahlen an den Osnabrücker Realschulen zwischen 2015 und 2020



Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Wie bei beinahe allen bisher betrachteten städtischen Schulen ist der Anteil der Aufnahmen an SuS aus dem Umland kaum ausgeprägt. Unabhängig von den schulvertraglichen Regelungen mit der Schulstiftung im Bistum ist es, wie bereits erwähnt, grundsätzlich so, dass Haupt- bzw. Realschulen nichtstädtische SuS lediglich in Ausnahmefällen aufnehmen. Abbildung 26 veranschaulicht diese Feststellung.

Abb. 26: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS an den Osnabrücker Realschulen zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen

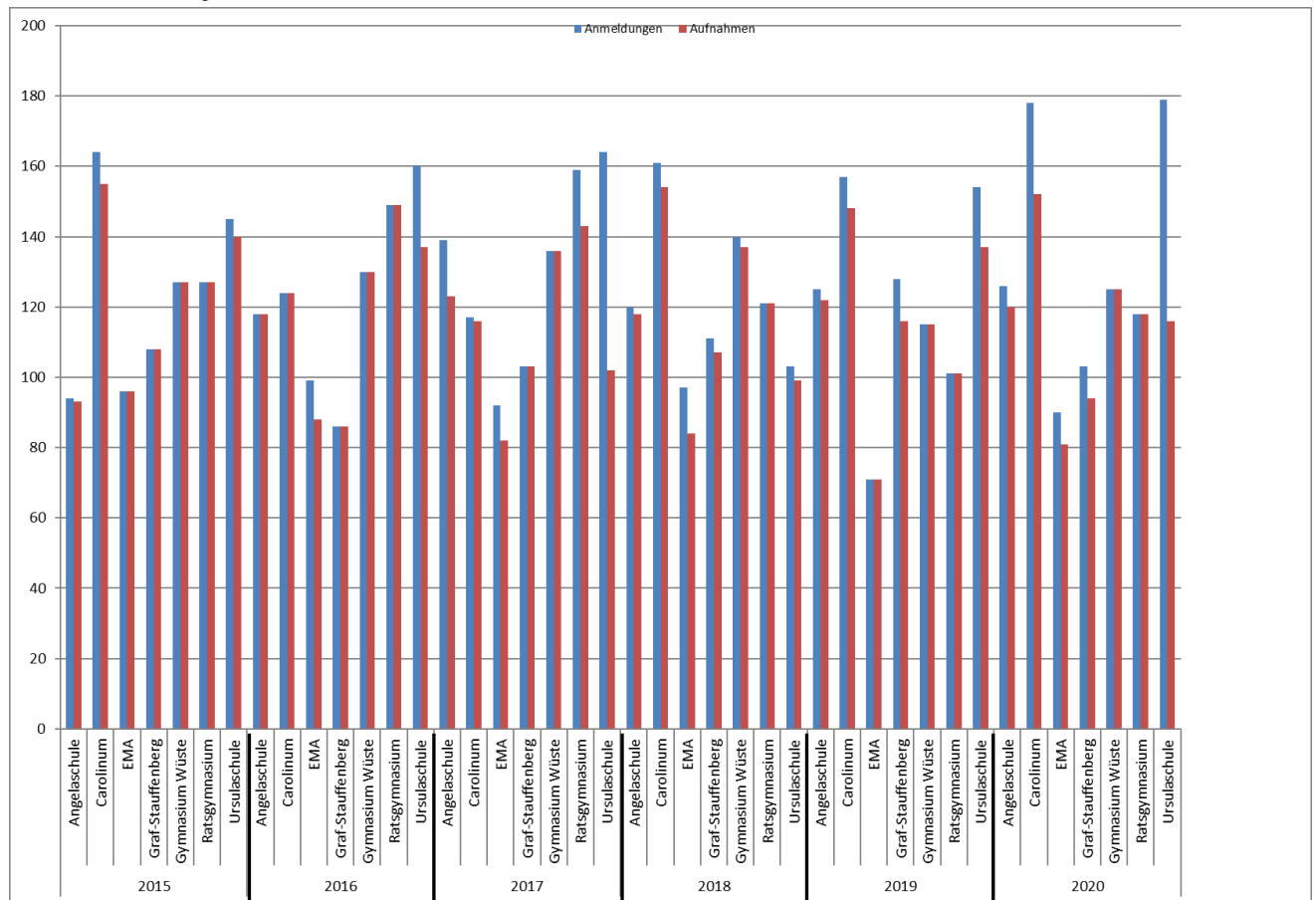


Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

5.5 Gymnasien

In der Darstellung der Anmeldungen und Aufnahmen für die Gymnasien gibt es Schwankungen (siehe Abbildung 27).

Abb. 27: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an den Osnabrücker Gymnasien zwischen 2015 und 2020

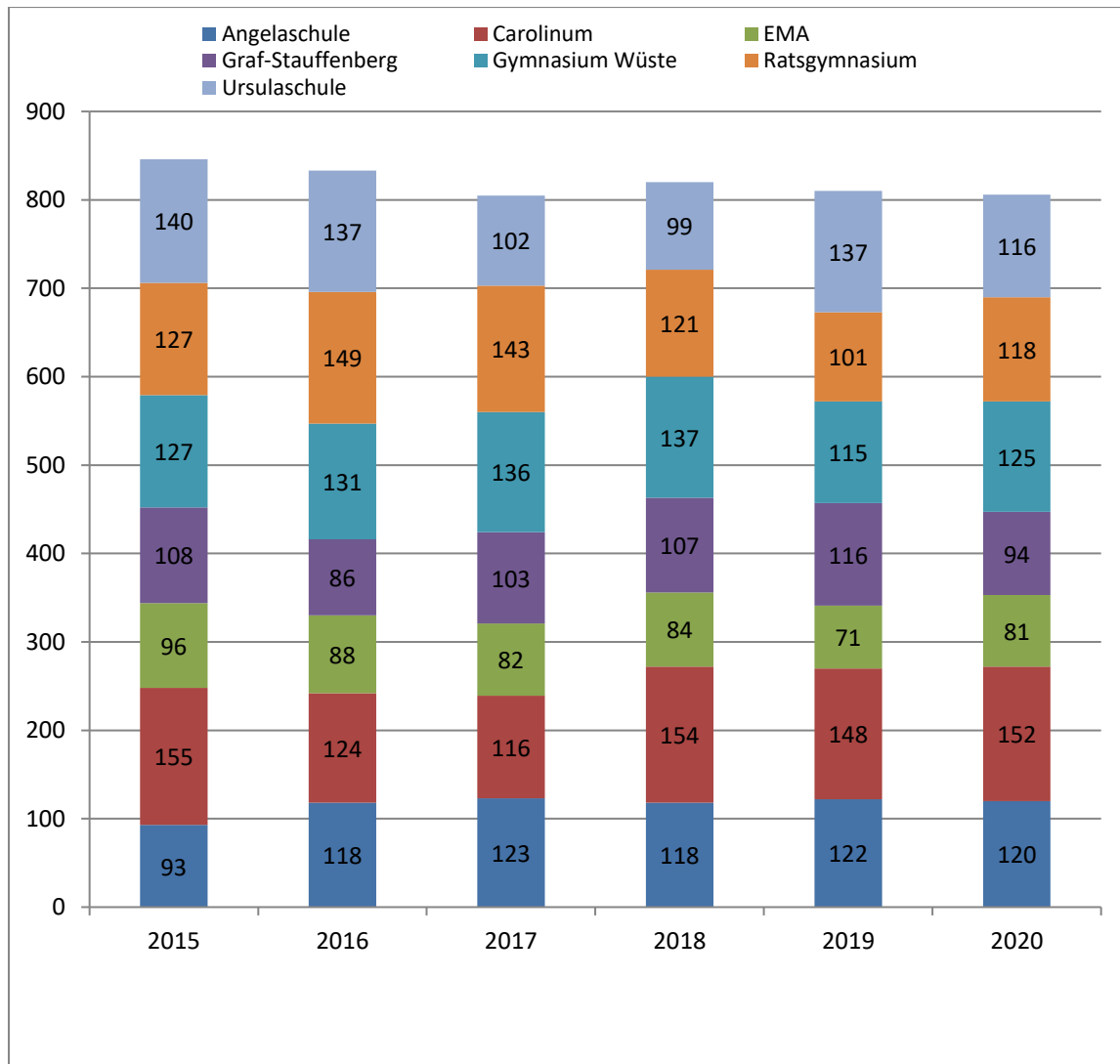


Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Besonders ausgeprägt ist die Differenz zwischen Anmeldungen und Aufnahmen bei der Ursulaschule. Bei den städtischen Gymnasien verzeichnet im Jahr 2020 das Gymnasium Carolinum eine höhere Anzahl an Ablehnungen.

Abbildung 28 zeigt die Entwicklung der Aufnahmezahlen an den einzelnen Gymnasien, die jeweils leichten Schwankungen unterliegen.

Abb. 28: Entwicklung der Aufnahmezahlen an den Osnabrücker Gymnasien zwischen 2015 und 2020

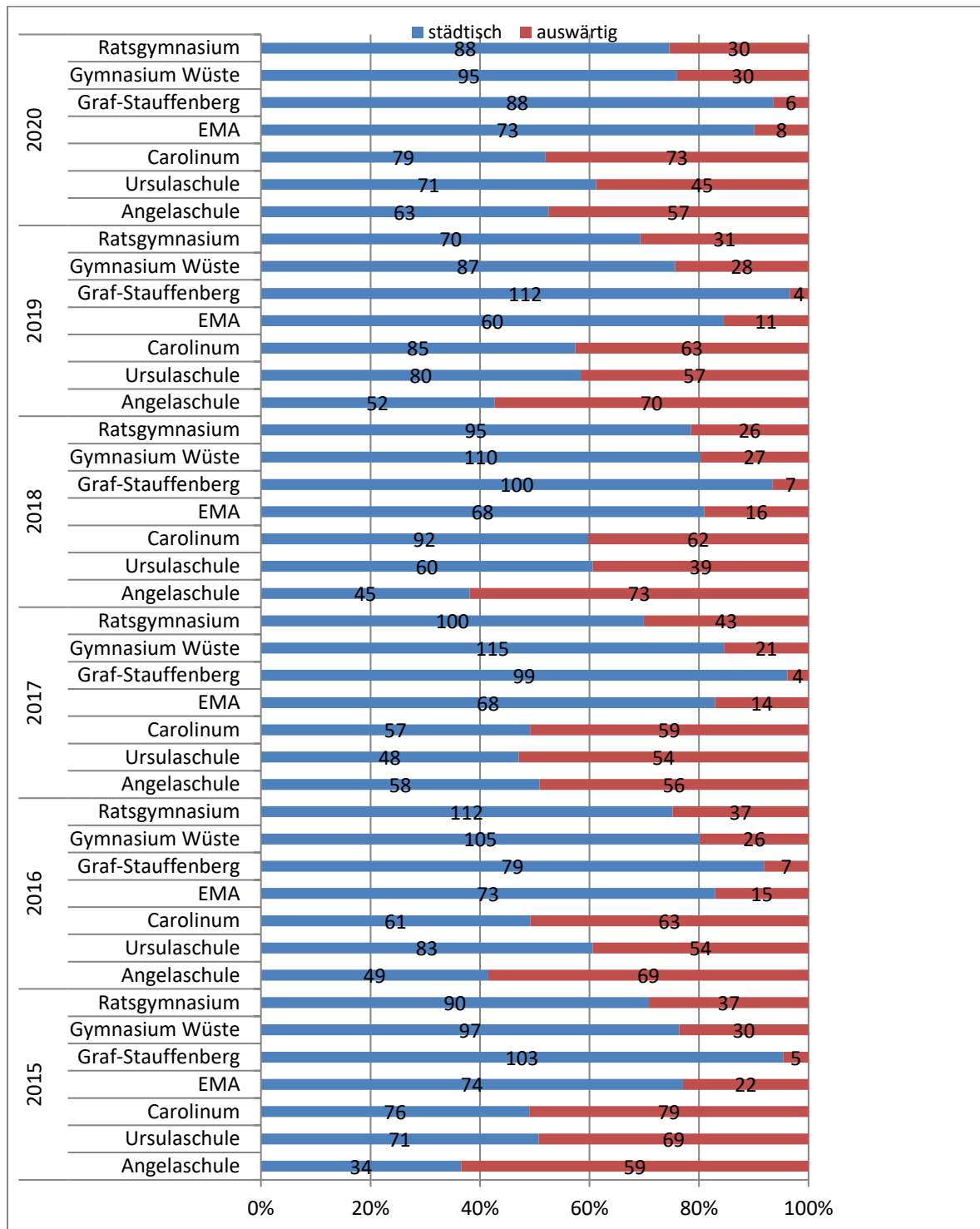


Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Die Vereinbarung zwischen Stadt und der Schulstiftung im Bistum zu den Schüleraufnahmen in die Jahrgangsstufe 5 begrenzt, wie bei den bekenntnisgebundenen Oberschulen, auch bei den Gymnasien in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum die Aufnahme städtischer SuS. Abbildung 29 veranschaulicht dieses Verhältnis.

Im Gegensatz zu den bereits beschriebenen anderen städtischen Schulen bzw. Schulformen kommt aufgrund der bestehenden Gastschulgeldvereinbarung mit dem Landkreis Osnabrück ein beträchtlicher Anteil der neu aufgenommenen SuS der städtischen Gymnasien aus den unter 1.3 genannten Gemeinden. Insbesondere das Gymnasium Carolinum hat hier neben den Gymnasien der Schulstiftung höhere Anteile, während das Graf-Stauffenberg-Gymnasium regelmäßig den höchsten Anteil an städtischen SuS hat.

Abb. 29: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS an den Osnabrücker Gymnasien zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen

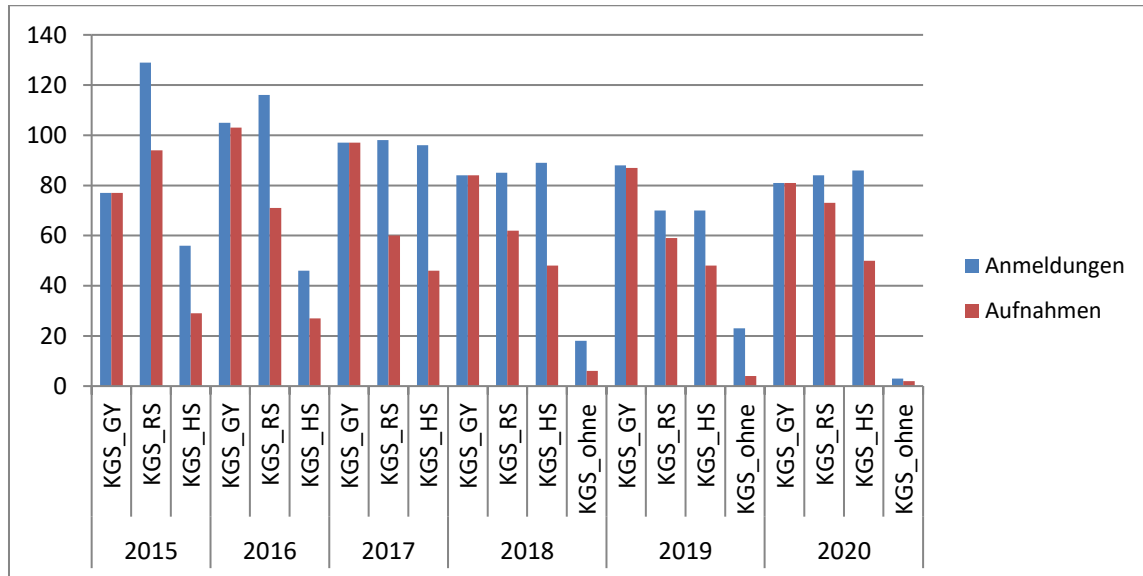


Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

5.6 Kooperative Gesamtschule (KGS)

Das Verhältnis zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an der KGS veranschaulicht Abbildung 30. Hier zeigt sich in den Anmeldungen die große Nachfrage nach Schulplätzen an der KGS. Insbesondere im Realschul- und im Hauptschulzweig gibt es regelmäßig einen starken Nachfrageüberhang, wohingegen im Gymnasialangebot seit 2015 (mit Ausnahme von zwei Ablehnungen im Jahr 2016 und einer im Jahr 2019) alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler aufgenommen wurden.

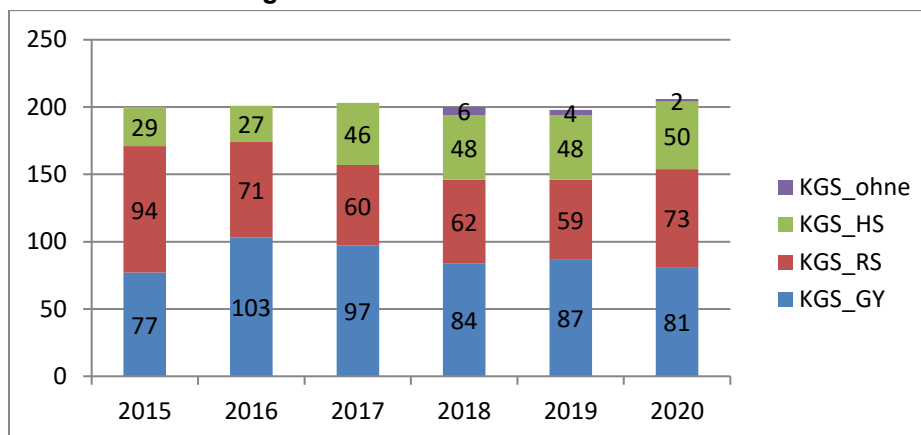
Abb. 30: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an der KGS zwischen 2015 und 2020



Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Einen Überblick über die Entwicklung der Aufnahmen an der KGS vermittelt Abbildung 31.

Abb. 31: Entwicklung der Aufnahmezahlen an der KGS zwischen 2015 und 2020



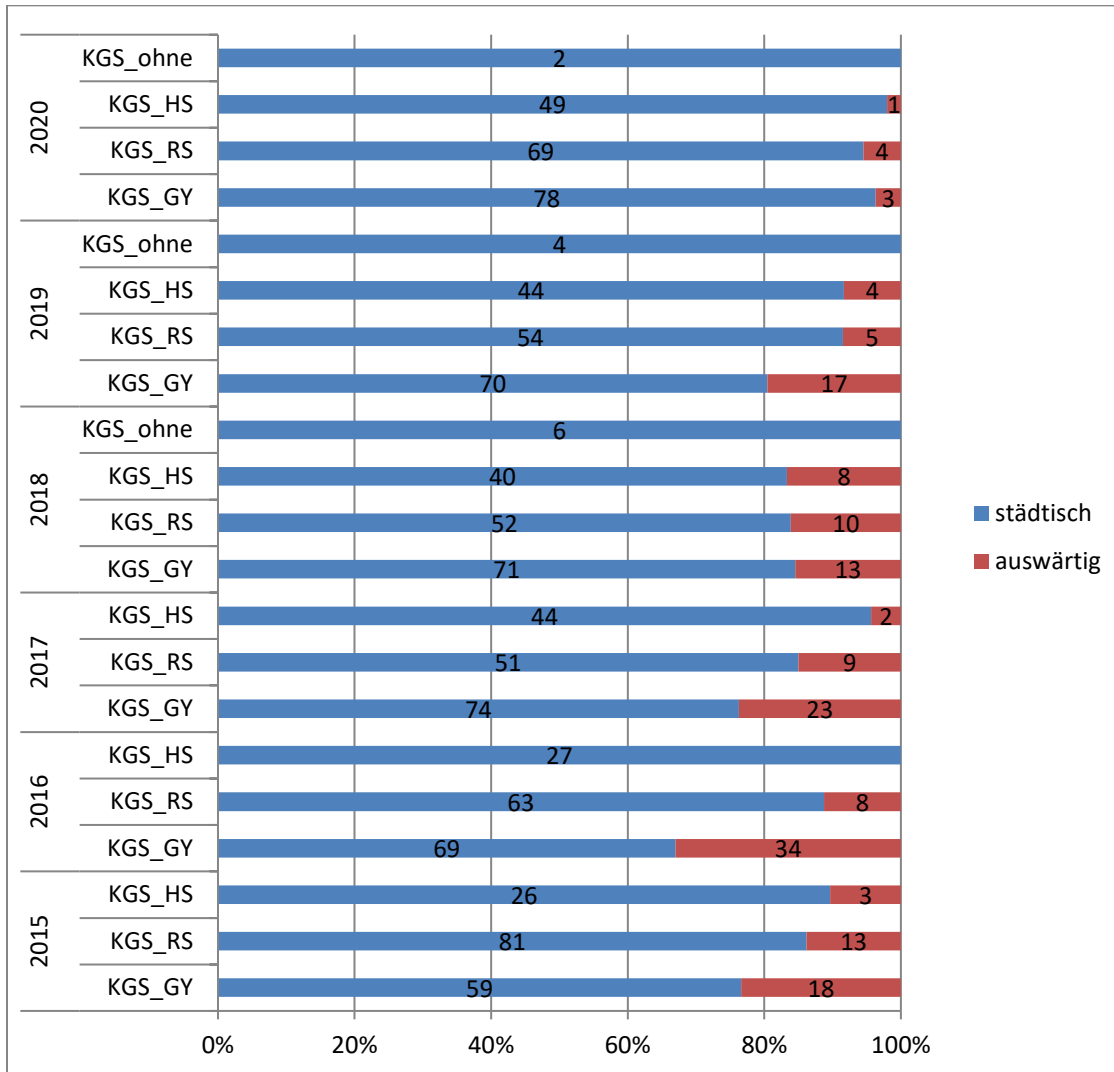
Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Die Aufnahmezahlen der KGS zeigen im Beobachtungszeitraum schwankende Anteile der Schulzweige. Waren es im Jahr 2015 noch 38,5% Gymnasiasten, 47% Realschüler und 14,5%

Hauptschüler, sind es im Jahr 2020 39,3% Gymnasiasten, 35,4% Realschüler und 24,3% Hauptschüler.

Abbildung 32 zeigt das Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen Schülern und Schülerinnen an der KGS.

Abb. 32: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS an der KGS zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen

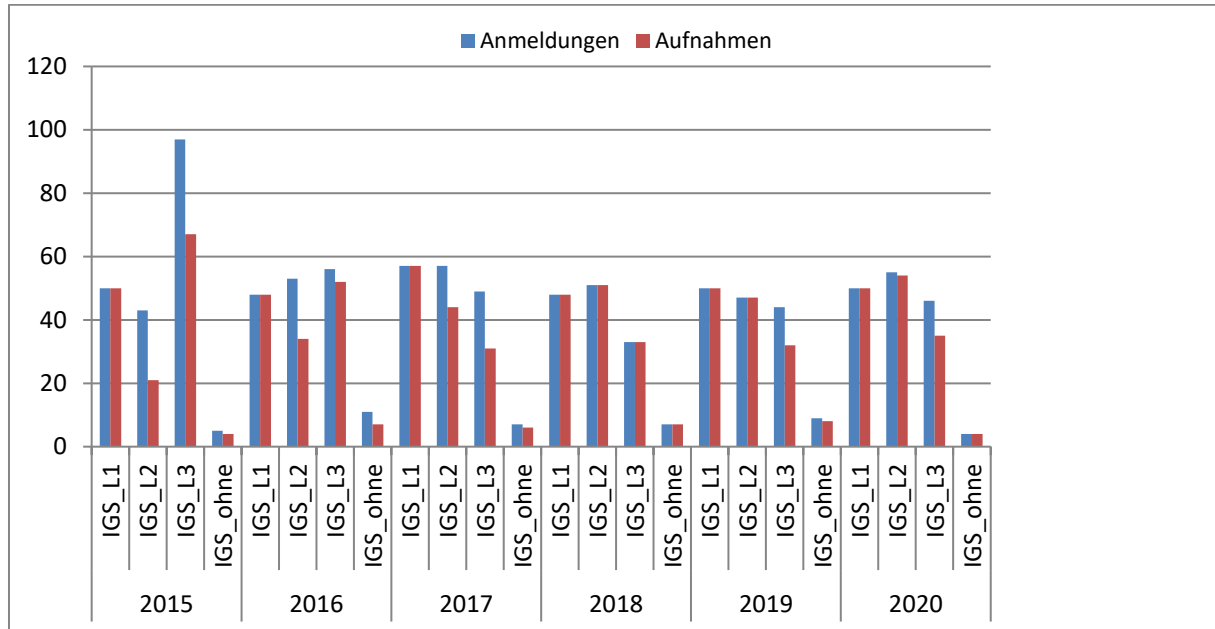


Quelle: Anmelde- u. Aufnahme-statistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

5.7 Integrierte Gesamtschule (IGS)

Abbildung 33 fasst das Anmelde-/Aufnahmeverhältnis an der IGS Eversburg zusammen.

Abb. 33: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Anmeldungen und Aufnahmen an der IGS zwischen 2015 und 2020

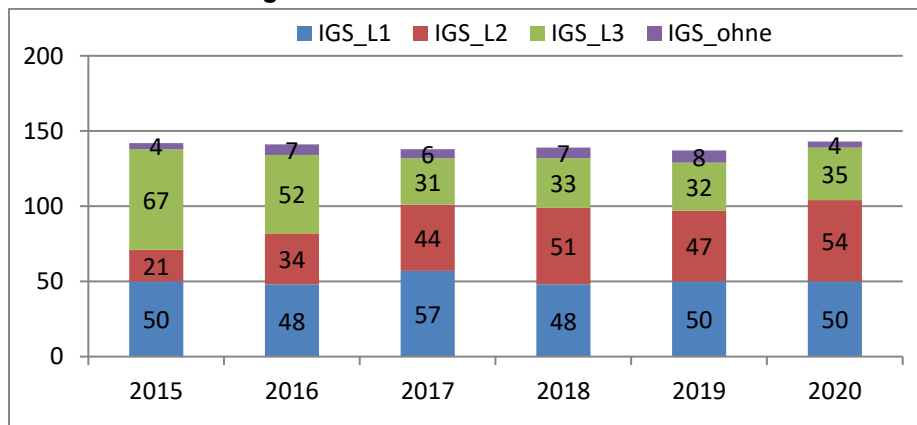


Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

In der Vergangenheit wurden durchgehend sämtliche Anmeldungen aufgenommen, die der Leistungsgruppe 1 zuzurechnen waren (s. Gastschulgeldvereinbarung). Von 2015 bis 2017 zeichnete sich für Schüler und Schülerinnen der Leistungsgruppen 2 und 3 eine größere Nachfrage ab, die nicht in einer Aufnahme mündet. Im Jahr 2018 wurden keine SuS an der IGS abgelehnt. Seit 2019 gibt es wieder einen Nachfrageüberhang der Leistungsgruppe 3 (12 SuS in 2019, 11 SuS in 2020).

Einen Überblick über die Entwicklung der Aufnahmen an der IGS nach Leistungsgruppen vermittelt Abbildung 34.

Abb. 34: Entwicklung der Aufnahmehzahlen an der IGS zwischen 2015 und 2020

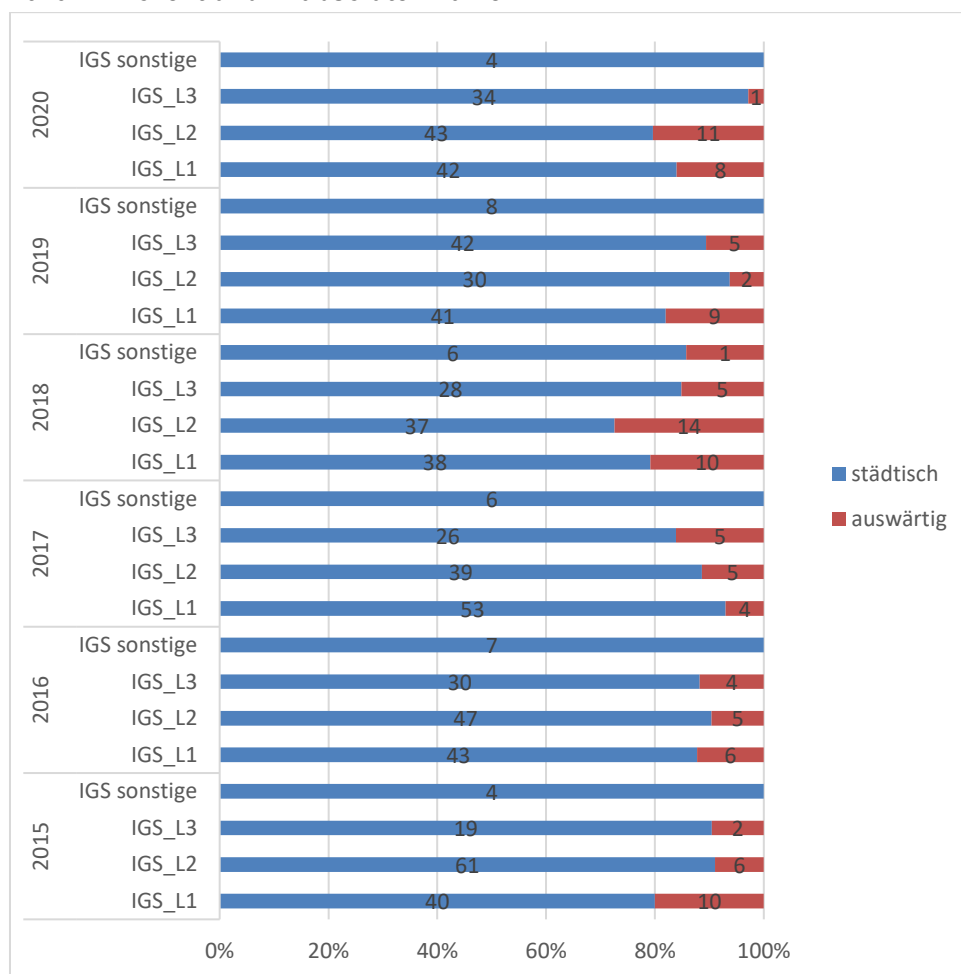


Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

Die Anteile der Leistungsgruppen verschieben sich über die Jahre betrachtet: Der Anteil der Leistungsgruppe 3 hat zunächst abgenommen und stabilisierte sich in den letzten drei Jahren auf ca. 24%. Der Anteil der Leistungsgruppe 2 hingegen nahm zunächst zu und liegt in 2020 bei 37,8%. Der Anteil der Leistungsgruppe 1 liegt im Jahr 2020 bei 35%. 2,8% der aufgenommenen SuS waren keiner der drei Leistungsgruppen zugeordnet.

Abbildung 35 zeigt das Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen Schülerinnen und Schülern an der IGS.

Abb. 35: Verhältnis zwischen städtischen und auswärtigen SuS an der IGS zwischen 2015 und 2020 in Prozent und in absoluten Zahlen



Quelle: Anmelde- u. Aufnahmestatistik des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport, Stand 10.06.2020, eigene Berechnung und Darstellung

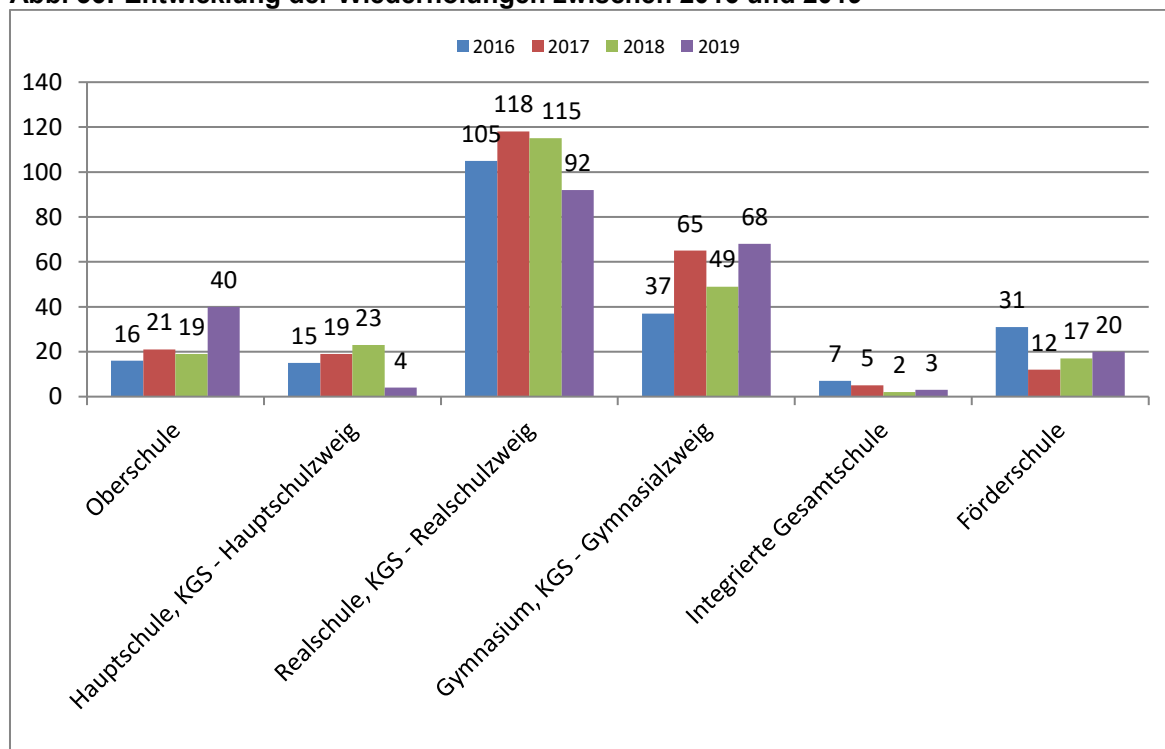
6 Klassenwiederholungen und Auf- bzw. Abstiegsmobilität

Sollten Schülerinnen und Schüler in der Lernentwicklung ihrer Klasse nicht Schritt halten können, bieten sich prinzipiell drei Lösungen an: Sie können den Jahrgang wiederholen, einen Rücktritt in den darunterliegenden Jahrgang antreten oder in eine andere Schulform wechseln. Im schlechtesten Fall können negative Erlebnisse in der Schule oder im Privatbereich sogar zu Schulverweigerung führen. Andererseits kann sich für besonders leistungsstarke SuS auch ein Wechsel in eine den gestiegenen Qualifikationen besser angepasste Schulform anbieten.

6.1 Klassenwiederholungen

Schülerinnen und Schüler, die einen Schuljahrgang das zweite Mal besuchen, unabhängig davon, ob das in derselben oder einer anderen Schulform ist, werden als Wiederholer bezeichnet. Die Wiederholung eines Schuljahrganges ist notwendig, wenn die für eine Versetzung erforderlichen Leistungen nicht erbracht werden oder wenn die Eltern der Schülerin bzw. des Schülers dies wünschen (freiwillige Wiederholung). Obwohl das Schulsystem mehrgliedrig und damit auf relative Leistungshomogenität in den einzelnen Schulformen ausgerichtet ist, wiederholt regelmäßig eine nicht unerhebliche Zahl der Osnabrücker SuS eine Klasse im Verlauf ihrer Bildungsbiographie. Abbildung 36 betrachtet die Entwicklung der Zahl der Wiederholungen für den Zeitraum zwischen den Schuljahren 2016/17 und 2019/20.

Abb. 36: Entwicklung der Wiederholungen zwischen 2016 und 2019⁹



Quelle: LSN (2020), eigene Darstellung

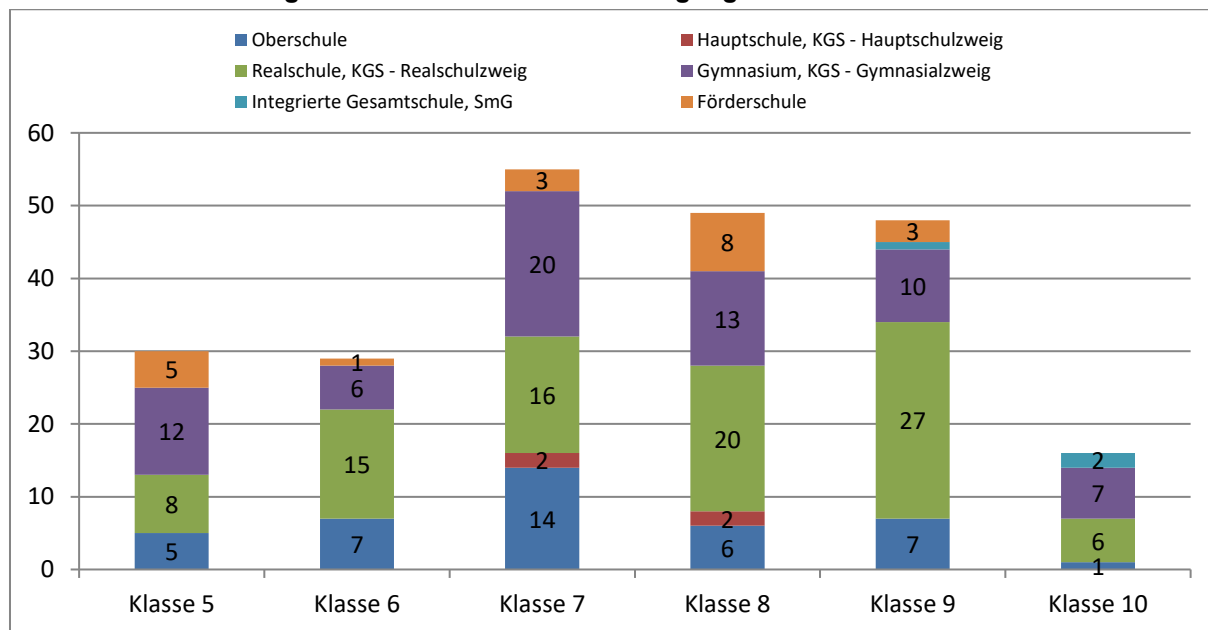
Im betrachteten Zeitraum fällt im Vergleich der Schulformen die hohe Zahl an Wiederholungen an den Realschulen auf. An den Hauptschulen steigen die Wiederholerzahlen von 2016-2018 leicht an, 2019 sind sie auf niedrigem Niveau. Bei den Oberschulen ist 2019 ein Anstieg zu

⁹ Das LSN gibt die Daten über Klassenwiederholungen nur auf Ebene der Schulgliederung aus.

verzeichnen. An den Gymnasien sind die Zahlen schwankend, ebenso wie an den Förderschulen. An der IGS ist die Zahl der Wiederholer durchgehend niedrig.

Konzentriert man die Darstellung der Klassenwiederholungen auf ein einzelnes Untersuchungsjahr, lassen sich Einblicke in die Zahl der Klassenwiederholungen pro Jahrgangsstufe gewinnen (siehe Abbildung 37).

Abb. 37: Wiederholungen in den verschiedenen Jahrgängen für das Jahr 2019/20



Quelle: LSN (2019), eigene Berechnung und Darstellung

Im Jahr 2019/20 haben im Vergleich der Jahrgangsstufen die Jahrgänge 7 bis 9 ein hohes Niveau an Wiederholungen. Während in Jahrgang 7 die Gymnasien die höchste Zahl an Wiederholern haben, sind es in Jahrgang 8 und 9 die Realschulen. Die IGS hat Wiederholer nur im Jahrgang 9 und 10.

6.2 Auf- und Abstiegsmobilität

Die Auf- und Abstiegsmobilität zwischen den Schulformen der Sekundarstufe I gibt Aufschluss darüber, inwieweit die Schülerinnen und Schüler das Leistungsniveau der Schulform erfolgreich bzw. nicht erfolgreich einhalten. Die Daten für das Schuljahr 2019/20 zeigen eine Auf- bzw. Abstiegsmobilität über alle Schulformen hinweg. Wie die Tabelle 21 verdeutlicht, kommt es jedoch vorrangig zu Abschlungen.

Tab. 21: Schulformwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9 im Schuljahr 2019/20

| Herkunftsschulform | Zielschulform | | | | |
|--------------------|---------------|-----|--------------|--------------|-----|
| | HS, KGS - HS | OBS | RS, KGS - RS | GY, KGS - GY | IGS |
| HS, KGS - HS | - | 1 | 8 | - | - |
| OBS | 1 | - | 2 | 1 | - |
| RS, KGS - RS | 21 | 3 | - | 17 | - |
| GY, KGS - GY | - | 9 | 41 | - | 12 |
| IGS | 1 | 2 | 5 | - | - |

| | |
|------------------------------------|--------------|
| Aufschulungen insgesamt | 26 |
| Abschlungen insgesamt | 71 |
| Umstiege | 27 |
| Verhältnis Aufstieg/Abstieg | 1:2,7 |

Quelle: LSN (2020), eigene Berechnung und Darstellung

Bei der Betrachtung des Verhältnisses zwischen Aufschulungen und Abschlungen fällt auf, dass fast dreimal so viele SuS abgeschult wurden, wie im gleichen Zeitraum aufgeschult werden konnten. Im Vergleich zu den Vorjahren fällt diese Diskrepanz allerdings geringer aus.

7 Abgänger und Absolventen

Ein guter Abschluss an einer allgemein bildenden Schule ist nicht nur eine der Voraussetzungen für den Erwerb eines Ausbildungs- bzw. Studienplatzes, sondern ebenso die Grundlage gesellschaftlicher Partizipation. Auch in vielen Ausbildungsberufen wird heute eine hohe schulische Vorbildung vorausgesetzt. Schulabgängern ohne Schulabschluss droht deshalb vermehrt Chancen- und Perspektivlosigkeit auf dem Arbeitsmarkt. Um nicht Veränderungen innerhalb der Absolventenstruktur überrascht zu werden, lohnt sich eine dezidierte Betrachtung der historischen Abgänger/Absolventenzahlen im Zeitverlauf.

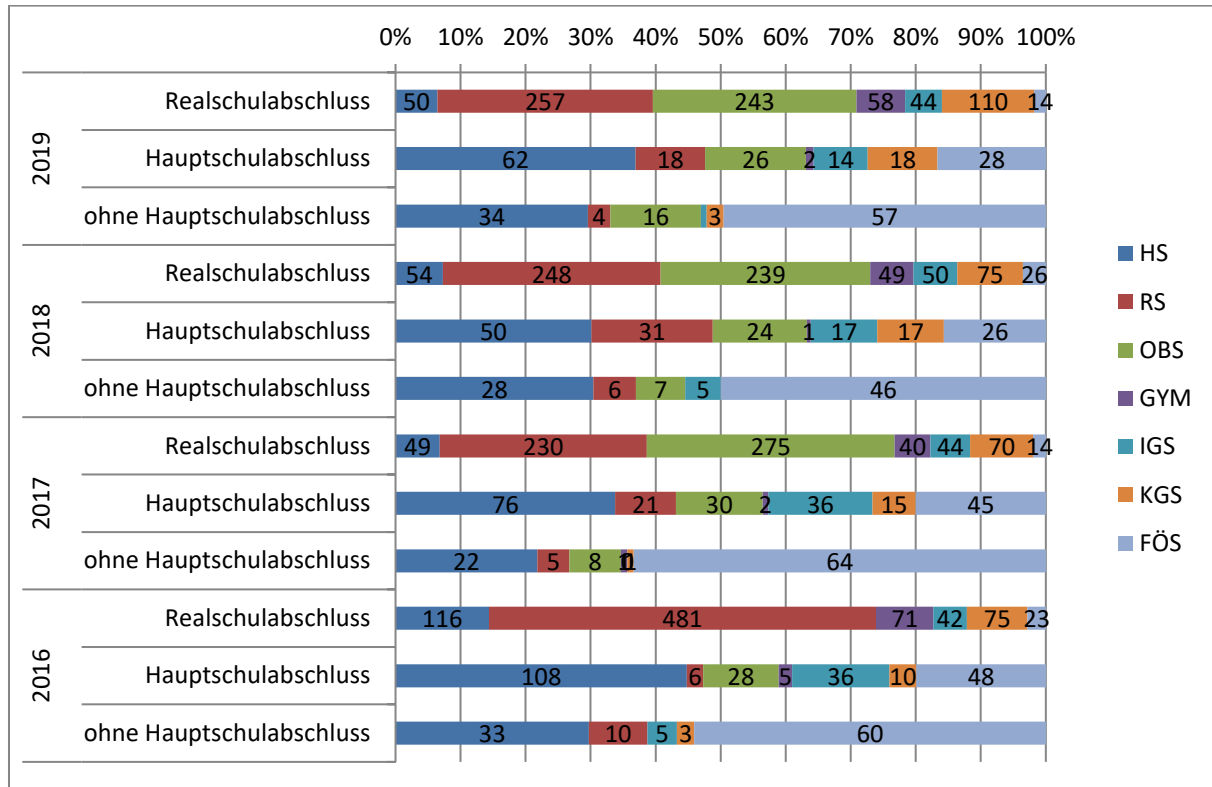
Begriffliche Erläuterungen

In den Statistiken des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) wird zwischen Absolventen und Abgängern unterschieden. Absolventen sind SuS, die eine allgemein bildende Schule erfolgreich mit einem Abschlusszeugnis beenden und eine berufliche Ausbildung aufnehmen oder in einer allgemein bildenden Schule verbleiben und einen höherwertigen Abschluss anstreben (z. B. Übergänge von den Sekundarschulen mit einem erweiterten Realschulabschluss an das Gymnasium). Abgänger sind dagegen SuS, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht (neun Schuljahre) die allgemein bildende Schule mit einem Abgangszeugnis verlassen. Schülerinnen und Schüler von Sekundarschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Förderschulen ohne Abschluss erhalten ein Abgangszeugnis.

Seit dem Schuljahr 2003/2004 führt das LSN die im Rahmen des Übergangs in die gymnasiale Oberstufe an ihren Schulen verbleibenden Gymnasiasten nicht mehr als Absolventen auf. Diese erlangen zwar einen erweiterten Realschulabschluss, gelten aber nicht als Absolventen, da sie auch weiterhin eine allgemein bildende Schule besuchen.

Klammert man die Übergänge in die gymnasiale Oberstufe aus, ergibt sich die folgende zusammenfassende Darstellung der Schulabgänger- und Absolventenzahlen zwischen den Jahren 2016 und 2019. Diese werden nach Art des Abschlusses und der Schulform, auf der der entsprechende Abschluss erworben wurde, differenziert.

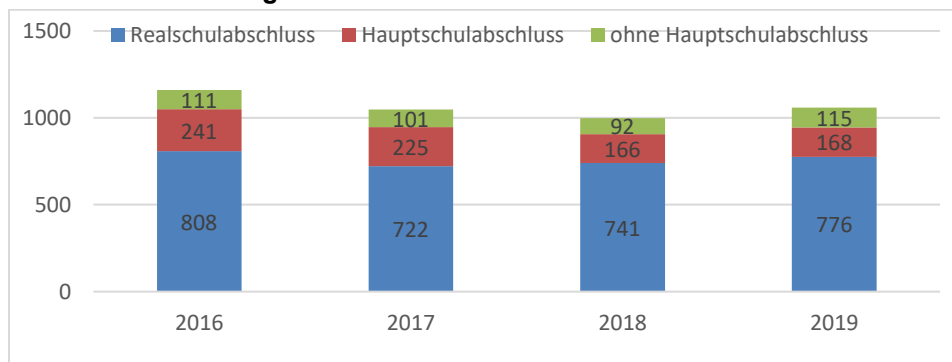
Abb. 38: Abgänger und Absolventen im Sekundarbereich I für den Zeitraum zwischen 2016 und 2019 nach Abschlussart und Schulform in absoluten Zahlen und in Prozent¹⁰



Quelle: LSN (2020), eigene Berechnung und Darstellung

Abbildung 38 und 39 zeigen die Zahl der Absolventen und Abgänger der Sekundarstufe I in den Jahren 2016 bis 2019. Zuletzt steigt die Anzahl der Realschulabsolventen wieder leicht an, während die der Hauptschulabsolventen auf dem Niveau von 2018 bleibt. Der Anteil an Absolventen und Abgängern ohne Hauptschulabschluss liegt im Jahr 2019 bei 5,5%.

Abb. 39: Entwicklung der Absolventenzahlen nach Abschlussart zwischen 2016 und 2019



Quelle: LSN (2020), eigene Berechnung und Darstellung

¹⁰ In der Anzahl an Schülern ohne Hauptschulabschluss sind auch die Schüler enthalten, die einen „Förderschulabschluss Lernen“, „Abgangszeugnis Geistige Entwicklung“ oder ein ähnliches Abschlusszeugnis erhalten haben.

8 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zur Schulentwicklung in der Sekundarstufe I markiert zahlreiche bildungspolitische Herausforderungen für die Stadt Osnabrück und stellt die Informationsgrundlage zur Entwicklung der Osnabrücker Schullandschaft dar. Für einen schnellen Überblick zu den Kernaussagen dieses Berichtes werden die wichtigsten Befunde aus den Kapiteln 2 bis 7 zusammengefasst.

Kapitel 2: Demographischer Hintergrund und Entwicklung von Inklusion und Zuwanderung

- Die für den Sekundarbereich I relevante Altersgruppe sind Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren.
- Zum Stichtag 31.12.2020 wohnten 9.538 10- bis 16-jährige in Osnabrück.
- In den Stadtteilen Schinkel, Dodesheide und Schölerberg wohnen 2.552 Personen (26,7%) dieser Altersgruppe.
- Die Stadtteile mit der geringsten Anzahl (877; 9,2%) an der Altersgruppe sind die Stadtteile Fledder, Gartlage, Hafen, Pye, Innenstadt und Nahne.
- Im Jahr 2020 wurden insgesamt 60 Kinder mit einem Bedarf an inklusiver Beschulung an den fünften Klassen der Regelschulen im Sekundarbereich I aufgenommen.
- Im Jahr 2020 hat die RAZ 79 zugewanderte Kinder und Jugendliche mit ihren Familien beraten, die in die Sekundarstufe I eingeschult wurden. Der Großteil davon wurde an den Realschulen beschult. Dabei waren 20 Kinder und Jugendliche aus Bulgarien die größte Gruppe.

Kapitel 3: Schulangebot im Schuljahr 2020/21

- Das Schulangebot im Sekundarbereich I umfasst im Schuljahr 2020/21 insgesamt 21 Schulen, die sich auf sieben Schulformen verteilen.
- 17 Schulen befinden sich in städtischer Trägerschaft und vier in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum Osnabrück.
- Das Ganztagsangebot konzentriert sich in Osnabrück auf 6 offene sowie 5 teilgebundene Ganztagschulen. Hinzu kommen die beiden Gesamtschulen, die als gebundene Ganztagschulen organisiert sind. Die stärkste Nutzung von Nachmittagsangeboten besteht in der Wahrnehmung von drei und mehr Tagen.

Kapitel 4: Entwicklung der Schülerzahlen

- Im Jahr 2015 besuchten insgesamt 11.575 SuS den Sekundarbereich I. Bis 2020 ist diese Zahl auf 10.917 SuS gesunken, was einem Rückgang von 5,7% entspricht.
- Im Rahmen dieser Entwicklung verzeichnen alle Schulformen sinkende Schülerzahlen; einen minimalen Anstieg gab es von 2017 auf 2018 an allen Schulformen außer den Gymnasien, in 2020 sind an allen Schulformen die Schülerzahlen von 2017 wieder unterschritten. Ausnahme sind die Förderschulen mit den Schwerpunkten geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung, deren Schülerzahlen zuletzt leicht gestiegen sind.
- Ausgehend von 2020 mit 10.423 SuS an den Regelschulen werden die Schülerzahlen bis 2027 unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen auf dann 10.757 SuS steigen.

Kapitel 5: Neuzugänge in die Jahrgangsstufe 5

- Die Realschulen haben, bis auf die Wittekind-Realschule mit 25 Ablehnungen, im Schuljahr 2020/21 alle angemeldeten SuS aufgenommen. An der IGS wurden 12 SuS abgelehnt, an der KGS 48 SuS.
- Die größten Abstände im Verhältnis zwischen Anmeldungen und Aufnahmen verzeichnen im Schuljahr 2020/21 die Oberschulen mit 83 und die Gymnasien mit 113 Ablehnungen.

Kapitel 6: Klassenwiederholungen und Auf- bzw. Abstiegsmobilität

- Im betrachteten Zeitraum fällt die hohe Zahl an Wiederholungen an den Realschulen auf. An den Hauptschulen steigen die Wiederholerzahlen von 2016-2018 leicht an, 2019 sind sie auf niedrigem Niveau. Bei den Oberschulen ist 2019 ein Anstieg zu verzeichnen. An den Gymnasien sind die Zahlen schwankend, ebenso wie an den Förderschulen. An der IGS ist die Zahl der Wiederholer durchgehend niedrig.
- Bei der Betrachtung des Verhältnisses zwischen Aufstiegen und Abstiegen ist nach wie vor eine Diskrepanz festzustellen. Im Jahr 2019 sind 2,7 Mal so viele SuS abgeschult worden, wie im gleichen Zeitraum aufgeschult werden konnten. Im Vergleich zu den Vorjahren fällt diese Diskrepanz allerdings geringer aus.

Kapitel 7: Abgänger und Absolventen

- Während im Beobachtungszeitraum 2016 bis 2018 die Zahl der Abgänger und Absolventen gesunken war, gibt es im Jahr 2019 wieder einen leichten Anstieg. Zuletzt steigt die Anzahl der Realschulabsolventen wieder leicht an, während die der Hauptschulabsolventen auf dem Niveau von 2018 bleibt.
- Der Anteil an Absolventen und Abgängern ohne Hauptschulabschluss liegt im Jahr 2019 bei 5,5%.